Nr. 277. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, 25. Juli 1889.

Verantwortlicher Redakteur: H. Rosner in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 M vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement auf die Monate August und September für die einmal täglich erscheinende Pommersche Zeitung mit 67 Pfg., für die zweimal täglich erscheinende Stettiner Zeitung mit 1 Mk. 34 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an.

Die Redaktion.

Deutsche allgemeine Ausstellung für Unfallverhütung.

In dem Winkel, welcher von der Stadtbahn und der Invalidenstraße gebildet wird, erhebt sich ein anscheinend im Rohbau soeben vollendetes kleines Haus, welches Gerüste und andere Geräthschaften, wie man sie bei einem Neubau zu sehen gewohnt ist, an den äußeren Wänden trägt. Dieses Haus hat einen ganz bestimmten Zweck, es soll ein Probebau sein, welcher darthut, welche Maßregeln bei dem Errichten von Gebäuden für die Sicherheit der Arbeiter getroffen werden können und sollen. Diese Idee wurde von dem Bund der Maurer- und Zimmermeister Berlins, von den Baugewerksberufsgenossenschaften und dem Innungsverband deutscher Baugewerksmeister in dem erwähnten Musterbau zur Ausführung gebracht und wird bei allen Besuchern, welche mit dem Baugewerbe zu thun haben, lebhaftes Interesse erregen. Unfälle bei dem Benutzen der Gerüste gehören zu denjenigen, von welchen man fast täglich in den Zeitungen lesen kann; die Konstruktion der Gerüste bedarf ganz besonderer Sorgfalt und ist wohl immer noch der Verbesserung fähig. So hat denn der Maurermeister Träbert (Rathenow) Baugerüsthalter ausgestellt, welche die Ständer mit den Riegelhölzern verbinden und scheerenartige Arme mit Rundhaken sind, welche durch einen über Rippen aufgeschobenen Ring gesichert werden. Die Gerüstverbinder von E. Bergmann (Berlin) bezwecken die feste Verbindung durch Ketten vermöge eines starken Schraubengewindes. Gerüsthalter einfacher Konstruktion, Sicherheitslatten und dergl. finden sich hier verschiedentlich vor.

Um beim Abbruch eines alten Gebäudes die Steine rasch und bequem herabbefördern zu können, bedient man sich für gewöhnlich langer hölzerner Rinnen, in welchen der Stein herabrutscht; hierbei sind aber schon oft Unfälle vorgekommen. Deshalb hier müßte eine Verbesserung durchaus willkommen geheißen werden. So sehen wir denn hier eine solche Steinrutsche, welche es dem Stein unmöglich macht, beim Herabgleiten aus der Rinne herauszuspringen; es ist eine von dem Maurermeister Esmann verbesserte, welche auf der sonst offenen Längsfläche wie ein Kasten geschlossen ist und unten auf einen gepolsterten [illegible] mündet, welcher ein bequemes und gefahrloses Abnehmen ermöglicht. Auch eine andere Konstruktion sehen wir, bei der sich die Rutsche kastenförmig nach unten zu einem geschlossenen Endtheil erweitert, deren Inneres durch eine um einen Drehpunkt bewegliche Latte getheilt ist, so daß die Steine abwechselnd nach links und rechts gelenkt werden können. Diese Rutsche ist von Nansleben und Glöck in Berlin ausgestellt.

Viel Mühe macht bekanntlich das Hinaufbefördern von Baumaterial auf das neue Gebäude und die mit dieser Arbeit betrauten Leute sind mancherlei Unfällen ausgesetzt. Um derartigen Eventualitäten aus dem Wege zu gehen, hat die Firma Guche, Gorkel u. Co. (Oberlahnstein) einen Universal-Elevator angefertigt, der sich aus starken, völlig gleichen Hakengliedern zusammensetzt; die Glieder können am oberen Ende hakenförmig erweitert bezw. verlängert werden, wodurch die absolut sichere Hinaufbeförderung von Eimern u. s. w. ermöglicht wird.

Auch das Innere des Gebäudes zeigt mancherlei Ausstellungsgegenstände, welche dem Zweck der Unfallverhütung und Förderung der Gesundheit dienen. So bemerkt man im zweiten Geschoß Modelle, welche auf das Dach- und Schieferdeckgewerbe Bezug haben; im dritten Stock sind Modelle von abgebundenen Gerüsten, Leitergerüsten u. s. w. ausgestellt, auch finden sich hier Hängegerüste u. dergl. In dem unteren Raum des Hauses haben ein Schnelltrockner, ein Rettungsapparat und andere Dinge Platz gefunden.

Der Fachkenner hat hier auch Gelegenheit zum Vergleich der sogenannten Rabitzwände und der von dem Franzosen Monnier gemachten Erfindung, welche mit einer innigen Verbindung von Zement und Eisen zu ebenen oder gewölbten Platten so überraschende Erfolge erzielte. Auch von den deutschen Magnesitwerken sehen wir hier einige vertreten; von Verbesserungen der Zwischendecken sind hier u. A. angewendet und in Aussicht genommen Vorkstein von Grünzweig und Hartmann (Ludwigshafen), dann das patentirte Verfahren des Regierungs-Baumeisters Katz (Stuttgart), wonach viereckige und längliche Hohltafeln, aus einem Gemisch von Spreu, Thierhaaren, Gips, Leimwasser u. s. w. gegossen, auf die an den Balken festgenagelten Latten gelegt und verstrichen werden. Auch Zeichnungen und Risse, welche sich mit dem Baugewerk beschäftigen, finden sich hier ausgestellt.

Unweit dieses Probebaus bemerkt man eine schmucklose Hütte, eine sog. Baubude, in Fachwerk ausgeführt von dem Verein „Freie Vereinigung und Fachgenossen der Maurer Berlins". In dieser anscheinend nicht sehr großen Bude können 16 Personen Platz finden, außerdem befindet sich in derselben noch eine Kammer, in welcher die Geräthschaften untergebracht werden. Das Ganze ist möglichst praktisch angelegt und entspricht den Anforderungen, welche man an solch eine Hütte stellen kann, durchaus. Leicht wie die Herstellung ist auch das Auseinandernehmen.

Das Baugewerbe ist auch noch an anderen Stellen des Ausstellungs-Parkes resp. -Gebäudes vertreten. So bemerken wir Modelle von Baugerüsten, Neubauten u. s. w. Unter letzteren verdient besonderes Interesse das große Modell der Maurer- und Versetzrüstungen am Reichstagsgebäude; bei demselben sind in klarer mustergültiger Weise auch die Versetzvorrichtungen in den verschiedensten Bauabschnitten dargestellt und zwar mit besonderer Berücksichtigung der neuesten daselbst ausgeführten Deckenwölbungen. Ein anderes Gerüstmodell sehen wir in der Abtheilung des Reichs-Versicherungsamtes vom Architekten Heidrich.

Nicht minderer Beachtung werth ist das von dem technischen Verein in Augsburg ausgestellte Modell einer modernen Baumwollen-Spinnerei aus Zement und Eisen, welches unbedingte Feuersicherheit gewährt. Wir sehen in demselben einen langgestreckten Bau von 32 Achsen mit steinernen Treppenhäusern an den Saalenden und einer eisernen Nothtreppe, welche von der Mitte des Saales in jedem Geschoß unmittelbar in's Freie führt; im Innern dieser Spinnerei ist der Transmissionsraum für den Seilbetrieb scharf für sich abgeschlossen. Ankleide- und Waschräume sind von dem Hauptsaal nicht unmittelbar zugänglich; vor den letztgenannten Räumen sind besondere offene Gallerien in zweckmäßiger Weise angelegt. Eine Reihe von einzelnen Vorrichtungen, welche auf die Sicherheit der Arbeiter während des Baues, sowie für diejenige der Bewohner desselben berechnet sind, findet sich an verschiedenen Plätzen ausgestellt; hierhin gehören auch die Sammelausstellungen der Berufs-Genossenschaft der Schornsteinfegermeister des deutschen Reiches, der Berliner Dach- und Schieferdeckermeister u. a. m.

Deutschland.

Berlin, 24. Juli. Gelegentlich eines Diners hat am Sonnabend der kommandirende General des ersten Armeekorps, General **Bronsart v. Schellendorff,** in einem Toast auf die Provinz, der „Ostpr. Ztg." zufolge, gesagt, daß von **Kriegsbesorgnissen** ihm bei seinen Reisen in der Provinz Kenntniß geworden sei; er versichere aber, daß dieselben unbegründet seien und eine Störung des Friedens überhaupt nicht in Aussicht stehe. Er spreche dies mit dem besonderen Wunsche aus, daß seine Worte zur vollkommenen Beruhigung dienen und Verbreitung finden möchten.

— Der **Verlauf des Pariser Arbeiter-Kongresses** ist ein solcher, wie er nach den obwaltenden Umständen vorauszusehen war und von uns an dieser Stelle unumwunden prophezeit worden ist. Praktisch brauchbare Ergebnisse wird Niemand von einer Veranstaltung erwarten wollen noch können, deren Theilnehmer aus den verschiedensten Nationalitäten, Volks- und Gesellschaftskreisen zusammengewürfelt sind; einer Veranstaltung, die sowohl, was ihre Beweggründe, als was ihre Ziele anlangt, völlig in der Luft schwebt; deren einzige Daseinsberechtigung nicht in den bestehenden realen Verhältnissen des Lebens wurzelt, sondern in einem krausen doktrinären Gemisch unerfüllbarer Wahnideen und verbrecherischer Neigungen. Demgemäß vermißt man auch in allen bisher veröffentlichten Kongreßberichten, mit denen namentlich die sozialdemokratischen Preßorgane ihre Spalten bis zum Ueberdruß anfüllen, jeden leitenden Faden, der einen geordneten Einblick in den Gang der Debatte und ihre Annäherung an ein gewiesenes oder sich von selbst bezeichnendes Ziel erkennen ließe. Wirr und wüst gehen die Reden hin und her. Der eine bringt noch abenteuerlicheres Zeug zum Vorschein als der andere; in je krasseren Ausdrücken von den herrschenden Klassen gesprochen wird, desto größer ist der rednerische Effekt. Dabei ist es der in Paris versammelten Gesellschaft noch nicht einmal gelungen, unter sich Einigkeit zu schaffen; Possibilisten und Marxisten stehen sich gegenüber wie zwei unversöhnliche Gegner; jeder behauptet, im Namen der Freiheit gesendet zu sein, und eröffnet seine Sendung damit, daß er männiglich in Acht und Bann erklärt, der nach einer anderen als der von den Possibilisten bezw. Marxisten genehmigten Facon selig werden möchte. Wer weiß, ob sich die Fanatiker nicht schon gefährlich in den Haaren liegen würden, wenn nicht gar so viel gemeinsame Gegner auf Erden existirten, mit welchen vorerst aufgeräumt werden muß.

Sollen wir den Eindruck wiederholen, den die Verhandlungen der Pariser Sozialrevolutionäre auf uns gemacht haben, so besteht er darin, daß die gehaltenen Reden und gefaßten bezw. noch zu fassenden Beschlüsse in erster Linie, wenn nicht ausschließlich, dem Zwecke der Agitation dienen sollen, daß man auf der ganzen Front der internationalen Umsturz-Verschwörung in eine Thätigkeit von fieberhafter Intensität eintreten dürfte, die den Regierungen die Pflicht sorgfältigster Ueberwachung und eventuell nachdrücklichen Einschreitens nahe legt. Denn wir leben in Zeiten, wo Niemand sagen kann, ob nicht schon vielleicht im nächsten Augenblicke die dem wohl vorbereiteten Boden anvertraute Giftsaat in riesengroßen Halmen emporschießen kann. Man sehe auf Frankreich und die schwächlichen Versuche des anscheinend in den letzten Zügen liegenden dortigen Regierungs-Systems, sich und das Land vor dem drohenden Chaos zu retten — und man wird zugeben, daß die Gefahr einer Explosion der in der Tiefe brodelnden Gluthen dort nahezu imminent erscheint. Und man rufe sich die Bewegung in's Gedächtniß zurück, die vor gerade 100 Jahren von Frankreich ihren Ausgang nahm!

— Die Lage an der egyptischen Südgrenze hat von ihrem Ernste noch nichts eingebüßt, eher könnte man sagen, daß die Gefahr sich zuspitzt. Ganz Aethiopien soll im Anmarsch auf Egypten sein, was aus der orientalischen Uebertreibung in die Sprache des nüchternen Verstandes übersetzt, wohl so viel bedeuten dürfte, als daß die Derwische in hellen Haufen dem Rufe des Mahdi Folge leisten und sich gegen die Stellung der anglo-egyptischen Armee bei Assuan massiren. Der hochmüthige Ton des siegberauschten Fanatikers, den der Mahdi in seiner letzten für das Ohr der Engländer bestimmten Kundgebung anschlug, wird von Kennern der einschlägigen Verhältnisse mit der Forderung beantwortet, der Mahdismus müsse mit Stumpf und Stiel ausgerottet werden, und das lasse sich innerhalb sechs Monaten bewerkstelligen. Sir Samuel Baker, der diese Meinung in der „Times" vertritt, erklärt die Abwehr des mahdistischen Vorstoßes auf Assuan als eine kinderleichte Sache; die in Eile herannahenden Verstärkungen würden die Zahl der britischen Truppen in Assuan binnen kürzester Frist auf 1500 Mann bringen, ungerechnet den Bestand der egyptischen Regimenter, die ebenfalls in und um Assuan stehen. Für den unmittelbaren strategischen Zweck hält Sir Samuel, und wohl mit Recht, diese Truppenmacht für übergenug. Aber nicht minder Recht hat er, wenn er fortfährt, daß das bloße Behaupten des status quo gleichbedeutend ist mit der ad infinitum erstreckten Verlängerung des jetzigen, mindestens unerquicklichen Zustandes an den Grenzen Egyptens. Die Wiedererwerbung des Sudan muß nach Baker unter allen Umständen die Krönung des Gebäudes bilden, und dazu bedarf das englische Okkupationsheer weiterer, erheblicher Nachschübe. Die momentane Entblößung Kairos von Truppen ist ein Zustand, der nicht ohne schwere Bedenken erscheint. Deshalb sprechen die heutigen Londoner Morgenblätter regierungsfreundlicher Tendenz die Erwartung aus, der Kriegsminister Stanhope werde unverzüglich weitere Truppenentsendungen nach Alexandrien anordnen. Alles das zeigt, wie recht wir mit unserem neulichen Hinweise hatten, daß der neue egyptische Feldzug der Engländer sich weder der Zeit noch der zu erreichenden Ziele nach allzu enge Grenzen stecken dürfte.

— Großartige Vorbereitungen werden — wie dem „B. T." aus London gemeldet wird — für die zu Ehren unseres Kaisers für den 7. August in Aussicht genommene Revue im Lager von Aldershot getroffen. Den neuesten Anordnungen gemäß werden an derselben auch alle Leibgarde-Regimenter und drei Brigaden Freiwilliger theilnehmen. Der Prinz von Wales hat besondere Sorgfalt bewiesen bei der Auswahl des Rosses, welches den Kaiser Wilhelm bei der Revue zu tragen bestimmt ist. Die Wahl ist auf eines der sichersten Thiere der königlichen Marställe, die „Ersilia", eine herrliche fuchsbraune Stute, gefallen. Seit einigen Tagen wohnt das Pferd den Truppenübungen bei, um sich an das Feuer zu gewöhnen.

— Das **deutsche Element in Argentinien** konzentrirt sich meistens auf die wenigen städtischen Mittelpunkte geschäftlicher Aktion. Namentlich im Handel ist das Deutschthum in Buenos-Ayres hervorragend vertreten, dagegen haben Engländer und Franzosen fast alle Verkehrsanlagen und die wenigen Etablissements der Großindustrie an sich gerissen, während doch deutsche Intelligenz, Gewissenhaftigkeit und Arbeitsamkeit jenen entschieden die Waage hält, somit auch die deutsche Industrie nicht daran zu verzweifeln brauchte, bei entsprechender Umsicht und Energie auf dem argentinischen Markte sich einen ihrer Bedeutung und bewährten Leistungsfähigkeit angemessenen Absatz zu sichern.

— Aus **Belgrad** wird der „Frankf. Ztg." gemeldet, daß der Ministerpräsident **Sava Gruitsch** während des letzten Empfanges des diplomatischen Korps die Gelegenheit wahrgenommen hat, um aus eigenem Antriebe gegenüber den Vertretern der Mächte entschieden zu erklären, daß der serbischen Regierung jedwede kriegerische oder revolutionäre Absicht fern liege und daß sie lediglich der inneren Konsolidirung zustrebe; gleichzeitig versicherte Gruitsch, es seien keine russischen Offiziere angekommen und es würden auch keine solche kommen; auch habe die Regierung nicht die Absicht, russische Offiziere zu acceptiren.

Der „**Nord**" tritt den Gerüchten über einen angeblichen bevorstehenden Ausbruch eines Bürgerkrieges in Serbien entgegen, indem er sie auf angeblich in Wien bestehende Gelüste, in Serbien zu interveniren, zurückführt. König Milan sei der Hebel der österreichischen Einmischung, jedoch würden seine Schritte, falls er solche in Belgrad nach seiner angesagten Rückkehr versuchen sollte, unfruchtbar bleiben.

— Dem Vernehmen nach wird der Staatssekretär im Reichsschatzamt **Frhr. v. Maltzahn** am Sonnabend seinen diesjährigen Sommerurlaub antreten.

— Betreffs der Neuerungen im russischen Heerwesen äußert sich der „Hannoversche Kourier": „Man muß der **russischen Heeresleitung** zugestehen, daß sie in der Entwickelung der Wehrkraft zweckmäßig und folgerichtig verfährt. Dabei wächst die Wehrkraft für den Laien kaum erkennbar und doch sicher, nur vollendete Thatsachen werden weiteren Kreisen durch die Presse bekannt, und wenn die halbamtlichen Zeitschriften, wie z. B. der „Russische Invalide", Tagesbefehle des Zaren bringen, so thut man gut, deren Anordnungen schon als durchgeführt zu betrachten. Die jüngsten Neuerungen im russischen Heerwesen beweisen dies wieder. Dem neuen Wehrgesetze des vorigen Sommers folgten am Jahresschlusse einestheils die mit der Neuordnung der Armeekorps verbundenen, das neue Wehrgesetz voll ausnutzenden Verschiebungen, die das Schwergewicht der russischen Friedensdislokation entschieden weiter nach Westen verlegten, die Ausnutzung einer größeren Anzahl von durchgehenden Bahnlinien für den strategischen Aufmarsch, und zugleich dessen Beschleunigung ermöglichten, die Kriegsbereitschaft steigerten und in jedem der großen übrig bleibenden Militärbezirke eine „Armee", also einen Kriegsverband, entstehen ließen. Gleichzeitig erhöhte man mit der Bespannung einer größeren Zahl von Feldgeschützen die Kriegsbereitschaft und taktische Schulung auch dieser Waffe, eine Maßnahme, die nicht zum Wenigsten die deutsche Heeresleitung zu dem Nachtragsetat für die Feldartillerie veranlaßte, begann die Umwandlung der Schützenbrigaden in Divisionen und legte den Grund zu den Festungstruppen. Weitere Entwickelung dieser Festungstruppen, Durchführung der Umgestaltung der Schützenbrigaden zu Divisionen, zweckmäßigere Gliederung des Territoriums des Reiches nach Armeeverbänden, Schaffung einer neuen Reiterdivision und der Kadres für eine eigene Traintruppe, erweiterte Einbeorderung von Reservisten und vor Allem die konsequente Umgestaltung des Systems der Reservetruppen, — das sind die Neuerungen, die sich den oben angeführten Errungenschaften des Jahres 1888 eng anschließen."

— Durch die geheimnißvolle **Kieler Bestechungsangelegenheit** ist nunmehr auch Berlin in Mitleidenschaft gezogen worden. Wir haben bereits mitgetheilt, daß Verhaftungen auch außerhalb Kiels stattgefunden haben. Einer der Mitschuldigen war der **Geheimsekretär Cremer,** der sich im hiesigen Untersuchungsgefängniß in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag der drohenden Strafe durch freiwilligen Tod entzogen hat, indem er sich die Pulsadern öffnete. Die gemeldete Verhaftung eines Werftsekretärs in Kiel soll, wie der „Weser-Ztg." gemeldet wird, erfolgt sein, weil der Verhaftete von einer Bonner Firma ein Darlehn von einigen hundert Mark für seine Bemühungen gefordert hat. Das Verfahren wird sehr geheim gehalten, doch scheint die Untersuchung noch größeren Umfang anzunehmen, als die jetzt abgeschlossene Zahlmeisterangelegenheit.

— Einem Berichte des oberschlesischen Berg- und hüttenmännischen Vereins über die Dauer, den Umfang, die Ursachen und die Beseitigung des **Ausstandes im oberschlesischen Bergwerksbezirk** entnehmen wir folgende Angaben: Der Ausstand begann am 16. Mai, wo auf zwei Gruben 243 Arbeiter die Arbeit einstellten, und dauerte bis zum 26. Mai. Selbst an dem Tage, an dem die meisten Arbeiter und die meisten Gruben vom Ausstande ergriffen worden waren, am 21. Mai, wo auf 17 von 53 in Frage stehenden Steinkohlengruben 6440 Arbeiter die Arbeit eingestellt hatten, waren dies nur 15,7 Prozent der Gesammtzahl von 41,000 Arbeitern. Von diesen hatten 27,700, d. h. 67,6 Prozent sich am Ausstande überhaupt nicht betheiligt. In der Hauptsache waren es die Schlepper, d. h. die jungen, unverheiratheten Arbeiter, welche den Ausstand hervorgerufen hatten. Beigelegt und verhütet wurde der Ausstand durch die Bewilligung einer allgemeinen Lohnerhöhung von 10 bis 15 Prozent. Die bisherige Schichtzeit von 12 Stunden ist durchweg beibehalten und hat sich auch als zweckmäßig erwiesen. In dieser Hinsicht und über die Wirkung des Ausstandes spricht sich der Bericht wie folgt aus:

Zwölfstündige Schicht bedeutet nicht **zwölfstündige Arbeit,** vielmehr hat jede Arbeiterkategorie ihre durch den natürlichen Verlauf der Kohlengewinnung und Verladung bedingten regelmäßigen Erholungspausen; und daß 9 bis 10 Stunden wirklicher Arbeit in zimmerhohen gut ventilirten und temperirten (14° R. etwa) Räumen nicht zu viel ist für einen gesunden Menschen, das sieht eben auch der oberschlesische Arbeiter ein. Auch darüber, daß es mindestens ebenso sehr wie den seitens der Verwaltungen bewilligten Lohnzugeständnissen den in dankenswerthester Weise von den Behörden rechtzeitig ergriffenen Maßregeln (Heranziehung militärischer Besatzungen vor allem sowie Schließung wo nothwendig der Schnapskneipen und Schnaps-Kleinhandlungen) zugeschrieben werden muß, daß die ganze Bewegung in Oberschlesien eine so unbedeutende und harmlose blieb, wie es thatsächlich der Fall war; auch darüber ist allgemein Uebereinstimmung vorhanden. Im Uebrigen kann als Maßstab dafür, wie verhältnißmäßig unbedeutend der ganze Ausstand in Oberschlesien war, die Größe des Ausfalls dienen, welche durch ihn veranlaßt der Kohlenversand erlitt, und es ist in dieser Hinsicht sehr interessant, festzustellen, daß die Versandausfälle, welche Oberschlesien nun schon wiederholt in Folge Waggonmangels zu beklagen hatte, bei weitem erheblicher sind, als der durch die Ausstandsbewegung bewirkte. Bereits der ebenfalls in der zweiten Maihälfte stattgehabte Wagenmangel giebt hier für ein schlagendes Beispiel ab, indem lediglich in Folge Wagenmangels für die Tage 24., 25., 28. und 29. Mai ein Versandausfall von zusammen 4454 Waggons zu verzeichnen ist, während der Ausfall in Folge des Streiks am 17., 18., 20., 21., 22. und 23. Mai nur auf etwa 3900 Wagen beziffert werden kann (einen Versand bei normaler Gestellung für diese Tage von je 3600 Wagen zu Grunde gelegt) oder rund $5^1/_2$ Hundert weniger. Gegen Zahlen aber wie die des letzten Herbstes, wo im Monat Oktober über 25,000 und im November über 23,000 Wagen unter Bedarf gestellt wurden, ist der in Folge des Streiks entstandene Ausfall verschwindend.

Wilhelmshafen, 23. Juli. Die **Geschwader,** bestehend aus den Panzerschiffen „Kaiser", „Deutschland", „Friedrich der Große" und „Preußen", den Panzerkorvetten „Baden", „Sachsen" und „Oldenburg", der gedeckten Korvette „Irene" und dem Aviso „Zieten" sind heute Nachmittag hier eingetroffen und ankern auf der Rhede. Der **Kaiser** wird am 27. oder 28. Juli, die **Kaiserin** am 28. hier erwartet. Beide werden hier bis zum 31. Juli bleiben, an welchem Tage der Kaiser an Bord der Yacht „Hohenzollern" Wilhelmshafen verläßt und sich, begleitet von den Geschwadern, nach England begiebt. Die Regierungsgeschäfte werden hier erledigt werden und zu dem Zwecke werden u. A. Graf Herbert Bismarck, der Kriegsminister und der Geh. Kabinetsrath Dr. v. Lucanus hier eintreffen.

Schwerin, 23. Juli. Die **großherzogl. Herrschaften** werden sich nach dem Geburtstage Ihrer kaiserl. Hoheit der Großherzogin Anastasia, einer Einladung des **Kaisers von Rußland** folgend, auf der kaiserlichen Yacht „Derjava" einschiffen und nach Peterhof begeben, um der Vermählung des Großfürsten Peter Nikolajewitsch mit der Prinzessin Militza von Montenegro beizuwohnen. Der Aufenthalt in Rußland dürfte sich bis über die Mitte des August ausdehnen. (Mecklenb. Nachr.)

Gera, 22. Juli. Der aus den Landtagsabgeordneten Fürbringer, Lautenschläger und Dr. Jäger bestehende Ausschuß des Landtags hat sich über den Rechenschaftsbericht des Ministeriums auf die Finanzperiode 1884 bis 1886 nebst den Hauptstaatskassenrechnungen für dieselbe Zeit aufs günstigste geäußert und hat eine höchst erfreuliche stetige Besserung **der Finanzen des Fürstenthums** festgestellt. Die Mehreinnahmen beziffern sich im ganzen auf 523,372,72 Mark und setzen sich zusammen aus 165,626,15 Mark an indirekten Reichssteuern und Zöllen, 102,075,05 Mark an Sporteln und 255,671,52 Mark an direkten Steuern. Von dieser Mehreinnahme sind 459,112,89 Mark für außerordentliche Ausgaben, zu deren Deckung zum Theile die Aufnahme einer Anleihe vorgesehen war, verwendet worden, und zwar 201,436,61 Mark für den Neubau eines hiesigen Gymnasiums, 80,768,20 Mark für den Neubau eines Landtagsgebäudes, 78,651,60 Mark für die Elsterbrücke in Köstritz und 53,406,03 Mark als erste Rate für die Schönberg-Schleizer Eisenbahn.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 23. Juli. Nach der „Pester Korrespondenz" ist die Bilanz der Staatskassen in der ersten Hälfte des Jahres so günstig ausgefallen, daß trotz der Einlösung des Julikoupons die Kassenbestände mehr als 22 Millionen betragen. Der Finanzminister wird daher in der Lage sein, im Bedarfsfalle dem Pester Platz mehrere Millionen zur Verfügung stellen zu können. Von der gesetzlichen Ermächtigung, einen eventuellen Bedarf durch Kreditoperationen zu decken, wird der Finanzminister in diesem Jahre keinen Gebrauch machen und das präliminirte Defizit mit den Kassenbeständen decken.

Pest, 23. Juli. Das Ernteergebniß aus Kroatien und Slavonien ist größtentheils ein **mittelmäßiges**; die Qualität läßt viel zu wünschen übrig und namentlich ist die Gerste nicht exportfähig. Dagegen haben die noch in der vorigen Woche gehegten Befürchtungen bezüglich der Quantität der Ernte sich nicht als vollständig gerechtfertigt erwiesen.

Belgien.

Brüssel, 23. Juli. Frau **Adam** veröffentlicht in belgischen Blättern einen Brief an den Herzog von **Ursel,** worin sie erklärt, sein Patriotismus und seine Ehrenhaftigkeit machten dem Herzoge zur Pflicht, die echten und die gefälschten Schriftstücke genau zu bezeichnen; sie, Frau Adam, habe die Schriftstücke selbst gesehen, bevor von denselben Abschrift genommen wurde.

Frankreich.

Paris, 23. Juli. Der Ministerrath fiel heute aus, weil der Ministerpräsident Tirard den **König von Griechenland** bei dessen Aufstieg zum **Eiffelthurm** begleitete. Zu dem morgigen Mahl im Elysée zu Ehren des Königs sind vierzig Personen geladen, darunter die Beamten der griechischen Gesandtschaft, die Botschafter Englands und Rußlands, der Geschäftsträger Dänemarks und verschiedene dem Könige bekannte Personen der Pariser Gesellschaft.

Paris, 24. Juli. Von der Art, wie die französischen Chauvinisten zwischen leeren Drohungen und leeren Drohungen hin und her schwanken, liegt ein neues Beispiel. Die „France", ein Hauptkriegs- und Hetzblatt, veröffentlicht einen Artikel unter der Ueberschrift „Die Invasion unmöglich gemacht". In dem Artikel wird vorgeschlagen, sämmtliche **französische Bahnen auf breite Spurweite** nach russischem System umzubauen; Festungen, so wird ausgeführt, geben keinen Schutz, man umgeht sie und diejenigen, die sich darin einschließen, setzen sich dem Schicksal Bazaines aus. Nur die Unmöglichkeit, deutsche und italienische Züge auf französischen Bahnen gehen zu lassen, schließt die Möglichkeit des Eindringens des Feindes aus. Elsaß und Lothringen aber lägen so dicht an den Grenzen, daß sie auch von Frankreich aus erobert werden könnten. Die Kosten dieses Umbaus könnten bei einem so nationalen Werk keine Rolle spielen.

Der Kriegsminister wurde während seines Aufenthaltes in Saumur von einem **Offizier außer Dienst** insultirt; der Offizier ward alsbald verhaftet. Man meldet darüber:

Paris, 24. Juli. Der ehemalige Offizier welcher Freycinet in Saumur insultirte, ist als Geistesgestörter erkannt und bereits in's Irrenhaus übergeführt.

Großbritannien und Irland.

London, 22. Juli. Der **Schah** befindet sich in **Schottland** auf der Rückfahrt, nachdem er seinen Gastgebern, dem Herrn Mackenzie von Kintail und Sir Algernon Borthwick, mit dem jetzt stereotypen Superlativ versichert, daß er nirgendwo so schöne Dinge gesehen wie in Schottland. In einer Beziehung aber wird ihm sein dortiger Aufenthalt unvergeßlich bleiben: er stellte dort seine ersten Tanzübungen an. Es ist das entschieden der bedeutsamste Schritt oder vielmehr Sprung, den er auf der Bahn der europäischen Gesittung gethan. Es geschah dies auf dem Gute Mackenzie's, am verwichenen Freitag Abend, als er im Zelte hochländischen Belustigungen und Tänzen zum Schalle der Dudelsackspfeife beiwohnte. Das Fest war mit großer Pracht in Scene gesetzt und eine Menge von Bauern und Bäuerinnen in ihrer malerischen Nationaltracht aufgeboten worden, um die Augen des Schahs zu letzen; und da schließlich auch der Gastherr Mackenzie nebst dem Prinzen Albert Viktor von Wales im Hochländerkostüm zu tanzen begannen, mit den Fingern schnippten und die dabei unvermeidlichen schottischen Jauchzer ausstießen, so wandelten den Schah, der sich unter die Tanzenden gemischt und seine Verwunderung abwechselnd in persisch, französisch und englisch — very curious — los wurde, ebenfalls terpsichoreische Gelüste an; und es bedurfte kaum noch der Aufmunterung seitens des wackern Mackenzie, um ihn zu bewegen, seine Beine in Bewegung zu setzen. Thatsächlich war er offenbar selbst von seinem Fiasko überzeugt, sonst hätte er wohl die Tanzeinladung einer drallen Schottin, deren raumausfüllende Erscheinung sein Herz zu ergötzen schien, nicht ausgeschlagen. Sein kleiner Liebling **Aziz-us-Sultan** ging dagegen wiederholt auf den Tanzscherz ein. Mackenzie hatte ihm einen Hochländeranzug geschenkt, in dem er mit Wonne einherstolzirte. Für Sonnabend Morgen war Hirschschießen angesagt. Als aber der Himmel seine Schleusen öffnete, gab der Schah mit Rücksicht auf seine zierlichen Lackstiefelchen den bergkletternden Plan auf, und zwar zur großen Befriedigung der Treiber, die nicht verstehen konnten, weshalb der Schah auf der Jagd von sechs persischen Begleitern umgeben sein wollte. Im übrigen tröstete der Schah sich für die fehlende Jagd durch sehr erfolgreiches Scheibenschießen. Er ist thatsächlich ein guter Schütze. Nachmittags $2^1/_2$ Uhr verließ er den guten Mackenzie, um sich über Schloß Balmoral nach Invercauld-House, dem Landsitze Sir Algernon Borthwicks, zu begeben. Auf dem Schlosse machte Prinz Albert Viktor den Führer. Nach einem kräftigen Frühstück in der Bankethalle zog der Schah weiter nach Invercauld-House. Ueber 200 Hochschotten empfingen ihn vor dem großen Thore, und nach dem Essen erfolgte ein Fackelzug, ein Fackeltanz und ein Ball, dem der Herrscher der Perser wiederum seine ungetheilte Aufmerksamkeit schenkte. Er kehrte dabei den Spieß um und bat den feiernden Hausherrn, zu tanzen, aber Sir Algernon ließ sich auf den Scherz nicht ein. Nachdem er noch an mehreren Damen seine wachsende Sprechlust versucht, legte er sich zur Ruhe mit dem festen Vorsatze, am kommenden Morgen den langgehegten Jagdplan auszuführen. Aber er hatte dabei nicht mit dem schottischen Sabbath gerechnet, der von Jagd und ähnlichen weltlichen Vergnügungen nichts weiß, und daher begnügte er sich mit einer langen Spazierfahrt, die ihn u. a. nach Mar Lodge führte, dem in der jüngsten Zeit oft genannten Jagdhause des Earl of Fife, des Bräutigams der Prinzessin Luise. Es ist ein anspruchloses, einstöckiges ländliches Gebäude mit schönen Hirschweihsammlungen, die ihn aber nicht so sehr interessirten, als die Grasmähmaschine, die er auf dem Rasen vor dem Hause liegen sah. Er griff daher wacker zu und zog die Maschine

mehrere Male hin und her, und ihm folgte sein kleiner Aziz. Daß sich eine Mähmaschine unter den neuen Hülfsmitteln der persischen Gesittung befinden wird, versteht sich wohl von selbst. Nachmittags ließ er sich das ausgesuchte Mahl, welches der biedere Sir Algernon ihm zubereiten ließ, wohlschmecken und geruhte gleichfalls einen rauchfarbenen geschliffenen Stein von 428 Karat, sowie sie sich in der dortigen Gegend finden, als Geschenk anzunehmen. Heute gegen 11 Uhr zieht er gen Edinburg. Am 26. wird er in Brighton eintreffen, wo er der Gast Sir A. Sassoons sein wird, und am 29. verläßt er England, wird also mit dem deutschen Kaiser nicht mehr zusammentreffen. — Der „Pall Mall Gazette" zufolge hätte Lord Salisbury bei der Königin darauf gedrungen, daß die Prinzessin Luise bei ihrer Verheirathung mit Lord Fife auf alle ihre Thronrechte Verzicht leiste, denn sonst würde im Falle, daß die Prinzen Albert Viktor und Georg, ihre Brüder, kinderlos blieben, ihr Sohn König und Lord Fife der Vater des regierenden Herrschers werden.

London, 23. Juli. Betreffs der **Delagoa-Eisenbahn** erhält die „Morning-Post" ein Schreiben aus Capetown vom 3. Juli, worin die telegraphisch gemeldeten Angaben von einem Augenzeugen Bestätigung finden. Von besonderem Interesse dürfte jedoch sein, zu hören, wie selbst die dort wohnenden britischen Unterthanen zugeben, daß die portugiesischen Regierungsvertreter mit der größten Rücksicht vorgegangen sind und daß sie erst dann Gewalt anzuwenden beschlossen, als sie von einigen Bediensteten der Gesellschaft verhöhnt wurden und man ihren Maßnahmen offenen Widerstand entgegen setzte. Der letzte Termin für die eingegangenen Verpflichtungen lief am 24. Juni ab; da jedoch dieser Tag als ein Feiertag, „St. John's Day", gilt, wurde von Seiten der portugiesischen Regierung der nächstfolgende Tag zur Amtshandlung bestimmt. Doch auch an diesem wurde nichts unternommen; erst als sich die Fremden über das Zaudern der Regierungsvertreter lustig machten, ließ man den „Manager" der Eisenbahn, Knee, welcher gleichzeitig britischer Vizekonsul ist, kommen und konferirte mit ihm mehrere Stunden. Ueber diese Konferenz konnte man nichts erfahren, doch meldete sich am zweitnächsten Tag eine Kommission der portugiesischen Regierung, um die Bahnleitung ordnungsmäßig zu übernehmen, wogegen jedoch Herr Knee Protest einlegte, und der Kommission verbot, in sein Bureau einzutreten. Nach längerem Hin- und Herreden empfing er dieselbe dennoch und zwar auf seiner Veranda, welche dem Bureau vorliegt. Nun machte Herr Knee den Einwand, er müsse vorerst Instruktionen von seiner Behörde in London einholen; gleichzeitig verbot er seinen Untergebenen, irgend welche Auskunft zu geben und ritt einfach weg. Die Regierungsvertreter verlangten hierauf nochmals, in das Bureau eingelassen zu werden, wurden aber auch jetzt noch zurückgewiesen, so daß sie sich unverrichteter Dinge entfernen mußten. Erst in den nächsten Tagen nach Anhörung der leitenden Persönlichkeiten in der Stadt gab der portugiesische Regierungsvertreter Befehl, die Leitung der Eisenbahn im Falle der Widersetzlichkeit mit Gewalt zu übernehmen, wozu Major Orronge mit zwei Offizieren und 50 Mann beordert wurden. Die später erfolgten Thatsachen sind durch den Telegraphen bekannt gegeben — es wäre nur beizufügen, daß es niemals zu Ausschreitungen und Thätlichkeiten hätte kommen können, wenn Herr Knee ruhig auf seinem Posten ausgeharrt haben würde und er die Uebergabe der Bahn an die Regierung etwa mit Vorbehalt der zu erwartenden Instruktionen formell durchgeführt hätte.

London, 24. Juli. (B. T.) Der hiesigen Ausgabe des „Newyork Herald" wird aus **Sansibar** über eine Unterredung mit dem **Sultan** berichtet. Danach äußerte sich der Sultan sehr abfällig und verdrießlich über die Deutschen, die ihn bitter getäuscht hätten, und bezeichnete die Niederbrennung der Küstenstädte und die Niedermetzelung der Eingeborenen als zwecklos und grausam. Hätten die Deutschen mehr Geduld gehabt, so wäre es ihm, dem Sultan, möglich geworden, Alles wieder friedlich ins richtige Geleise zu bringen; seine ganze Hoffnung beruhe jetzt auf England.

Rußland.

Warschau, 23. Juli. Wie „Warszawski Dnewnik" meldet, ist in sämmtlichen im bedenschen Bezirke des Gouvernements Piszkow belegenen Kohlengruben ein **Streik** ausgebrochen; **sechszehn Arbeitsführer** sind **verhaftet** und nach dem Streikgebiete Militär abgesandt worden.

Türkei.

Konstantinopel, 19. Juli. Das **türkische Kriegsschiff „Ertogrul"** ist vorgestern nach **Japan** abgegangen; der Befehlshaber Osman Bey soll dem Herrscher des Landes den **Imtiaz-Orden** überbringen. Das Schiff hat eine Besatzung von 550 Mann mit 60 Offizieren und Kadetten und ist mit Proviant für 6 Monate versehen. Die Thatsache der Entsendung ist insofern von weittragender Bedeutung, als es seit Jahr und Tag das erste Mal ist, daß die türkische Flagge in so entfernten Gewässern sich zeigen wird. Man ist gewohnt, von der türkischen Marine mit äußerster Geringschätzung zu reden; gern erzählt man dabei von dem Kapitän, der, von dem Marineminister mit einer Fregatte nach Malta entsendet, nach etlichen Monaten mit den Worten heimkehrte „Malta yok", „Malta existirt nicht". Auf Grund solcher Voraussetzungen begleitet man heute mit erhöhter Theilnahme die Fahrt der „Ertogrul", ihr Gelingen kann nur dazu beitragen, die Meinung von dem Zustande der türkischen Flotte zu bessern. Das Schiff hat für die Reise neue Maschinen bekommen. Der Kapitän ist ein Sohn des gegenwärtigen Marineministers Hassan Pascha.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 25. Juli. Auf Bellevue ist heute die erste Aufführung des Schwankes „Das Schützenfest". Das Stück gelangte in Berlin vor stets ausverkauftem Hause zur Darstellung. Es sprudelt von Humor und ist reich an packenden, wirksamen komischen Scenen. Dasselbe ist hier aufs sorgfältige einstudirt und von Seiten der Direktion reich ausgestattet; hoffen wir daher auf einen wohlverdienten Erfolg.

— Vor ungefähr 14 Tagen fand der Tischlermeister Herr Marx jun. auf seinem am Ende der oberen Mühlenstraße in Pölitz gelegenen Ackerplan tief im Boden **eine Goldmünze**, jedenfalls sehr alten Gepräges, in der Größe etwa eines 20 Markstückes, von der die Jahreszahl weggeschnitten zu sein scheint. Die eine Seite des Goldstücks enthält, soviel wie zu entziffern, folgende Schriftzeichen: SIGISMVND I. D. GR. UNGARIA. Die Umseite zeigt eine Figur mit Scepter und Reichsapfel und die Schriftzeichen: SUADIS II. AUSRA. Herr Marx hat noch Nachgrabungen nach weiteren Goldstücken vorgenommen, die indeß von keinem Erfolge belohnt wurden.

* Auf dem Gebiete der höheren „**Buddelei**" hat in diesem Sommer die Stadtbauverwaltung den **Klosterhof** ganz außerordentlich ausgezeichnet. Kaum daß die zum Abbruch bestimmten Häuser vom Erdboden verschwunden waren, begannen auch sofort die Kanalisationsarbeiten, die durch ihre großartige Bodenbewegung in dem qu. Stadttheile unersteigbare Riesenschanzen erzeugten. Die angrenzenden Bewohner haben seit jener Zeit ohne Bergesteigen nicht das Haus verlassen können und athmen augenblicklich schon etwas freier, weil die Planirungsarbeiten bereits begonnen haben.

— Die anerkannte Wichtigkeit der Maßnahme, Lehrern an **Volksschulen auf dem Lande** Dienstland zur Nutzung zu überweisen, hat den Herrn Kultusminister veranlaßt, den königlichen Regierungen zu empfehlen, thunlichst darauf Bedacht zu nehmen, daß geeigneten Falls bei sich darbietender Gelegenheit neu zu errichtende Lehrerstellen auf dem Lande je nach den örtlichen Verhältnissen mit Dienstland ausgestattet werden. Dies hat jedoch nur in solchem Umfange zu geschehen, daß die Bewirthschaftung des Dienstlandes weder die Kraft und Zeit, noch die Mittel des Lehrers zum Nachtheil der Schule in Anspruch nimmt. Sofern die Schulunterhaltungspflichtigen erweislich außer Stande sein sollten, den zum Erwerbe einer Landdotation erforderlichen einmaligen Kostenaufwand allein aus eigenen Mitteln zu bestreiten, ist den königlichen Regierungen überlassen, die Bewillung einer einmaligen Staatsbeihülfe zu diesem Zwecke unter näherer Begründung des Bedürfnisses beim Kultusministerium nachzusuchen.

— Dr. Hoffmann in Dresden hat gefunden, daß die Stubenfliege die sogenannten **Tuberkel-Bacillen** aufnimmt und durch ihre Entleerungen weiter verbreitet, und daß diese Tuberkelbacillen ihre Ansteckungsfähigkeit behalten. Er fing z. B. sechs Fliegen aus einem Zimmer, in dem ein hochgradig Schwindsüchtiger gestorben war. In dem Darminhalte von vier dieser Fliegen ließen sich Bacillen nachweisen, ebenso in den Fliegenflecken an den Wänden. In gesunden Wohnungen war dies nie der Fall. Er gab ferner Fliegen unter einer Glasglocke nur Zuckerwasser, bei welcher Nahrung der Darminhalt stets bacillenfrei war, bei Zusatz von bacillenhaltigem Auswurf zeigten sich sofort ungeheure Mengen von Bacillen in den Entleerungen. Dabei begannen die Thiere zahlreich zu sterben, wie man auch in jenem Krankenzimmer bemerken konnte. Diese Thatsachen sind für Krankenzimmer und die Aufenthaltsorte Brustkranker äußerst wichtig. Die Stubenfliege ist so weit als möglich zu beseitigen, und eine strenge Reinigung der Wände für andere Bewohner erforderlich. Durch die Häufung des Tuberkelgiftes in solchen Räumen können sonst durch das Zerstäuben des Fliegenschmutzes Ansteckungen gesunder, aber zur Krankheit neigender Menschen erfolgen.

Aus den Provinzen.

†† **Tempelburg**, 23. Juli. Herr Amtsrichter Ackermann, welcher seit etwa zehn Jahren bei dem hiesigen königlichen Amtsgericht als aufsichtsführender Richter fungirte, ist auf seinen Antrag vom 15. September d. J. ab nach Nauen versetzt. Das Scheiden desselben von hier wird allgemein bedauert, da sich derselbe durch seine Pflichttreue, rastlose Thätigkeit im Amt und strengen Rechtlichkeitssinn die allgemeine Achtung im Publikum erworben hatte. — Gestern wurde das im achtzehnten Lebensjahre stehende Fräulein Luise Gohlke, welches seit ihrer Kindheit im Haushalte ihrer Schwester hierselbst sich befand, kurz nach Mittag am Rande des Dratzig-Sees, unterhalb der städtischen alten Anlagen, mit entkleidetem Oberkörper in bewußtlosem Zustande aufgefunden. Aus dem Munde floß zersetztes Blut und waren sowohl die Kleider auf dem Körper, wie auch die abgelegten, ganz durchnäßt und mußte die Dame von der Stelle getragen und in ihre Wohnung geschafft werden. Heute Nachmittag ist dieselbe bereits verstorben und sind die verschiedensten Gerüchte über diesen Fall, der gegenwärtig die ganze Stadt in Aufregung hält, im Umlauf und dürfte wohl behördlicherseits das Nähere festgestellt werden. Fräulein Gohlke war eine vermögende Dame, vaterlos und von Freiern viel umworben. Es wäre sehr wünschenswerth, wenn der wirkliche Sachverhalt aufgeklärt und hierdurch den schauerlichsten Gerüchten ein Ende gemacht würde. — In dem etwa 15 Kilometer von hier entfernten Dorfe Virchow soll die alte evangelische Kirche abgetragen und eine neue erbaut werden. Die Maurerarbeiten und Beschaffung des Materials sind auf 30,407,01 Mark veranschlagt und haben hierauf reflektirende Bauunternehmer ihre Offerten bis zum 1. August d. J., 12 Uhr Mittags, bei dem königlichen Kreisbauinspektor Herrn Badke in Dramburg abzugeben. Der Beendigungstermin der Arbeiten ist auf den 1. Juni 1891 festgesetzt. — Die Roggenernte in hiesiger Gegend ist in diesem Jahr fast vollständig beendet und zwar so früh, daß man in den Vorjahren kaum daran denken konnte, um diese Zeit damit zu beginnen. Dieselbe ist hier nur sehr mittelmäßig in Betreff der Stiegenzahl ausgefallen und ist der Strohertrag somit bei weitem geringer als in den vorhergehenden Jahren, dagegen nimmt man an, daß der Körnerertrag, welcher namentlich quantitativ sehr gut ist, ein lohnender sein wird. Das Sommergetreide steht hier ebenfalls nur mittelmäßig und auf leichten Feldern in Folge der anhaltenden Dürre sogar sehr winzig, ebenso dürfte die Nachmaht des Klees einen äußerst geringen Ertrag liefern und haben selbst viele Besitzer ihre Kleeschläge umgepflügt, dagegen stehen Kartoffeln in der hiesigen Gegend überall üppig und lassen eine gesegnete Kartoffelernte erwarten, weshalb auch die Preise für Futterschweine und Ferkel hier ganz enorme sind. In jüngster Zeit sind Händler hier bemüht, hochtragende und frischmelkende Kühe aufzukaufen und mit der Bahn wegzuschaffen, so daß Kühe dieser Art ein kaum aufzutreibender und knapper Handelsartikel geworden ist, jedenfalls fehlt gutes Zuchtvieh noch immer in den Ueberschwemmungsgebieten des Vorjahres, wo in diesem Jahre reichliche Futter- und Heuernten sein sollen.

Kunst und Literatur.

In Betreff der Kunstgenüsse sind die Berliner nicht immer sehr wählerisch und der größte Blödsinn findet oft die dankbarste Aufnahme. Diesem Umstand ist es wohl nur zu danken, daß oft wunderbare Theater-Unternehmungen auftauchen und so ist auch jetzt wieder ein neues Unternehmen, ein **Theater für Parodien** in der Bildung begriffen. Der Erfolg der unter dem Pseudonym Ernst v. Zahmenbruch erschienenen Parodie auf Wildenbruchs berühmte „Quitzows" im Eldorado-Theater hat den Besitzer des Wallner-Theaters, Hermann Köppen, bewogen, sich mit dem einstigen Direktor des Königstädtischen Theaters, Hugo Busse, zu vereinigen und mit ihm gemeinsam das Walhalla-Theater (Oranienstraße Nr. 52) in eine Bühne für Parodien umzuwandeln. Der sogenannte Herr Ernst v. Zahmenbruch ist als Haupt- und Hauspoet dieser Bühne verpflichtet worden, und seine Aufgabe wird es wahrscheinlich sein, jedes Stück, das in irgend einem Berliner Theater Erfolge erringt, zu parodiren. Mit den „Quitzow's" wird das Theater eröffnet werden. Unsere Leser dürfte es interessiren, den vielversprechenden Titel dieses Machwerkes zu hören, derselbe lautet vollständig: „**Die Quitzow's**", großes berlinisches Trauer-Drama mit Gesang, Musik und Tanz, mit Mord und Dolch und Flammentod, am Schlusse sogar mit Gespenstern in 2 Pro-, 2 Zwischen- und 1 Epilog, 2 Akten und Nachspiel. Mit freier Benutzung der Geschichte der Mark Brandenburg und viel. anderer Geschichten, aber bedeutend besser als das gleichnamige Stück von Ernst von Wildenbruch. Musik von Schulze-Schulzenstein. Prolog: „Ich, Anna Czillak. 1. Akt: Kassandra oder der Oberbürgermeister von Berlin und die Reingefallenen von Straußberg. 2. Akt: Dietrich von Quitzow und die Fürstin Pinjatelli oder die verbogene Thürklinke oder die Verschwörung oder der alte Moor im Durst-Thurme oder der Herzog von Kamlott oder das Duell. 3. Akt: (Nachspiel.) Die schwarzen Ritter oder die blutigen Gespenster um Mitternacht und die Bucht des Todes oder Puppe, Grok und Spinngewebe. Sämmtliche Dekorationen sind neu—gewesen."

Schiffsbewegung.

Bremen, 23. Juli. Der Schnelldampfer „**Ems**", Kapitän Th. Jüngst, vom **Norddeutschen Lloyd in Bremen**, welcher am 13. Juli von Bremen und am 14. Juli von Southampton abgegangen war, ist gestern 1 Uhr Nachmittags wohlbehalten in Newyork angekommen.

Börsen-Berichte.

Köln, 24. Juli. Weizen per Juli 20,70, per November 19,80. Roggen per Juli 15,70, per November 16,20. Rüböl per Oktober 64,90, per Mai 63,70.

Paris, 24. Juli. Anfangsbericht. Mehl steigend, per Juli 53,80, per August 53,90, per September-Dezember 54,30, per November-Februar 54,70. — Spiritus ruhig, per Juli 40,20, per August 40,70, per September-Dezember 41,50, per Januar-April 41,70. — Wetter: Bedeckt.

London, 24. Juli, Nachmittags 4 Uhr 20 Minuten. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ½ Sh. höher gehalten, dazu ruhig. Uebriges fest. Wetter: Regnerisch.

London, 24. Juli, Nachm. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 11,550, Gerste 2180, Hafer 35,190 Orts.

Vermischte Nachrichten.

— (Zum Kapitel der „spaßhaften Bittschriften".) Unter der Regierung König Friedrich Wilhelm des Vierten von Preußen schrieb ein geistreicher Familienvater, der den König zum Gevatter seines siebenten Knaben einlud, um das Porto zu sparen, auf die Adresse: „Königliche sieben-Jungens-Angelegenheit." Das war jedenfalls neu, auch kurz und bündig und der königliche Gevatter soll in Folge dessen sehr gnädig gewesen sein. — An Kaiser Wilhelm I. gelangte einst eine Bittschrift, in welcher ein armer Mann um eine kleine Unterstützung bat, mit der sonderbaren Ueberschrift: „Allerdurchlauchtigster, Allergnädigster, Allerdurchdringlichster König und Herr!" — Ein besorgter Vater schrieb in der Angst seines Herzens folgendes: „Thränenwerthester Herr König! Eure Majestät werden gütigst verzeihen, wenn ich Ihren Thron besteige. Ich bin Seidenwirker. Voriges Jahr brachte ich meinen Sohn zu Gott, er ward konfirmirt, dieses Jahr zum Tischler. Mein Sohn soll drei Jahre dienen, es könnte mit einem Jahr abgemacht sein und es wird schon gehen. Eure Majestät haben ja schon bei mancher andern Gelegenheit ein Auge zugedrückt, drücken Sie noch einmal ein Auge zu."

— Einer der reichsten Männer von Wales ließ gelegentlich der Geburt seines ersten Sohnes eine Anzahl Schauspieler des Lyceum-Theaters aus London nach Wales kommen und von denselben vor den Schulkindern Shakespeares Drama „König Lear" aufführen. — Die kleinen Mädchen und Knaben lauschten athemlos der ergreifenden Tragödie; drei Tage später erschien der elfjährige Henry Camp bei dem Veranstalter der Aufführung und sagte, er komme im Namen seiner Kameraden; man dachte, der Junge wolle den Dank aussprechen, und führte ihn sofort in das Kabinet desselben; dort angelangt, überreichte er diesem einen Betrag von 27 Schillingen und sagte thränenden Auges: „Das habe ich in der Schule für den armen König Lear gesammelt, dem seine Töchter die Unterkunft verweigert haben."

— Bei den Prüfungen zum Portepeefähnrich wird seitens der Prüfenden außer auf die wissenschaftlichen Leistungen auch auf eine gewisse Schlagfertigkeit Werth gelegt. Jüngst stellte nun, so schreibt man uns, ein Lehrer in der Geographie an einen Prüfling die verblüffende Frage: „Wie breit ist die Seine bei London?" Ohne sich zu besinnen, antwortete Jener: „Ebenso breit wie die Themse bei Paris."

— (Ungerecht.) Eine Mutter heirathsfähiger Töchter zur andern: „Was sagst Du dazu, daß der Farkos eine halbe Million gewonnen hat?" — „Ja, wie schade. Er ist ja schon verheirathet."

— (Zeitgemäß.) A.: „Wo haben Sie denn all' die Schwalben und Singvögel her? Doch nicht etwa Jagdbeute?" B.: „Gewiß. Alles meiner Frau von ihren alten Hüten abgejagt."

— (Schätze.) Lehrer: „Die Leute, welche kein Geld haben und denen es schlecht geht, nennt man arm. Wie heißen im Gegensatz dazu diejenigen, welche Schätze besitzen?" Fritz: „Das sind die Dienstmädchen!"

— (Zu viel erreicht.) Es war ein heißer Sonntag. Er war verdrießlich, daß er seinen Tornister und Ueberzieher mit sich schleppen sollte, da er einige Meilen ins Land hinein und denselben Tag zurück wollte. Deshalb ließ er die Sachen auf einem Felde liegen, und damit sie ihm keiner wegnähme, heftete er einen Zettel daran, worauf geschrieben stand: „Gehört einem Blatternkranken." — Als er zurückkam, waren sie nicht nur nicht gestohlen, sondern die Polizei hatte sie 20 Fuß tief in die Erde vergraben.

— (Der Gipfel der Kurzsichtigkeit.) „Denken Sie nur, Professor B. ist neulich auf der Straße fast über mich gestolpert, ohne mich zu grüßen." — „Ich bitte Sie, gnädige Frau, das geschah nicht absichtlich. Er ist so kurzsichtig, daß er bei seiner Geburt kaum das Licht der Welt erblickte."

Telegraphische Depeschen.

Wilhelmshafen, 24. Juli. Offiziell wird gemeldet, daß Se. Majestät der **Kaiser** am Sonnabend, die Minister und das Gefolge am Sonntag früh und Ihre Majestät die **Kaiserin** am Sonntag Abend eintreffen. Der Kaiser wohnt auf dem „Hohenzollern" und speist im Stationsgebäude. Dort wird der Empfang und die Nagelung der Fahne stattfinden, die Weihe in der Adalbertstraße. Die Abreise nach Osborne erfolgt am 31. d. M. mit 12 Schiffen.

München, 24. Juli. Die hiesige Lokalbahn-Bau-Aktien-Gesellschaft hat heute den Betrieb der neuen Eisenbahnlinie **Murnau Partenkirchen** eröffnet, durch welche der Fremdenbesuch von Ober-Ammergau und des königlichen Schlosses **Linderhof** wesentlich erleichtert wird. Der Festzug, welcher heute Morgen 9 Uhr 5 Minuten Murnau verließ, wurde auf allen Stationen mit großem Jubel begrüßt und traf um 11 Uhr in Garmisch ein, woselbst unter Theilnahme des Generaldirektors der Staatsbahnen, sowie der Mitglieder der Behörden ein Festessen stattfand.

Wien, 24. Juli. Die von den Delegationen gefaßten und vom **Kaiser** sanktionirten Beschlüsse sind heute in der hiesigen amtlichen Zeitung, sowie gleichzeitig auch in dem in Pest erscheinenden Amtsblatte veröffentlicht worden.

Rom, 24. Juli. Die „Riforma" bezeichnet es in einem gegen Auslassungen des „Osservatore Romano" gerichteten Artikel als eine Fabel, daß die italienische Regierung Vorsichtsmaßregeln ergriffen habe, um zu verhindern, daß der **Papst** ohne ihr Wissen von **Rom abreise.**

Rom, 24. Juli. „Pungolo" meldet, der Ministerpräsident **Crispi** gedenke anfangs September nach **Friedrichsruh** zu reisen.

Petersburg, 24. Juli. Der **Zar** hat gestern den Gesandten **Persiani** in besonderer Audienz empfangen. Wie verlautet, hat der Zar durch Persiani ein eigenhändiges Dankschreiben des Königs Alexander in Empfang genommen. In dem Schreiben wird der Zar der **Retter Serbiens** genannt und gebeten, auch fernerhin seinen mächtigen Schutz Serbien zu Theil werden lassen zu wollen.

Petersburg, 24. Juli. In dem Befinden des **Großfürsten Konstantin Nikolajewitsch** ist eine Besserung eingetreten, derselbe vermag wieder einige Worte zu sprechen und einige Zeit außerhalb des Bettes sitzend zuzubringen.

Belgrad, 24. Juli. **König Milan** ist heute Morgen 8½ Uhr hier eingetroffen und am Bahnhofe von dem **Könige Alexander**, dem Regenten Protic, dem Metropoliten, den Ministern, den höheren Beamten und Offizieren, sowie den diplomatischen Vertretern Deutschlands, Oesterreich-Ungarns, der Türkei und Rumäniens empfangen worden.

Belgrad, 24. Juli. In dem Befinden des Regenten **Ristic** ist eine Besserung eingetreten.

Letzte Nachrichten.

Hamburg, 24. Juli. Der Postdampfer „Rhaetia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft ist, von Newyork kommend, gestern Abend 8 Uhr auf der Elbe eingetroffen.

Koburg, 24. Juli. Der Herzog von Edinburg ist heute von hier nach Peterhof abgereist.

Karlsruhe, 24. Juli. Nachdem das Fieber beim Erbgroßherzog sich schon gestern Nachmittag etwas vermindert hatte und auch die Nacht gut verlaufen war, ist das Fieber heute erheblich niedriger. Der Kräftezustand ist gut, der Husten tritt in größeren Zwischenräumen auf.

München, 24. Juli. Der ordentliche Professor der staatswirthschaftlichen Fakultät der hiesigen Universität, Dr. Karl Gayer, ist zum Rector magnificus für das Studienjahr 1889 bis 1890 gewählt worden.

Regensburg, 24. Juli. Gutsbesitzer Freiherr v. Pfetten erschoß zwei Wilderer, welche auf ihn anschlugen.

Metz, 24. Juli. Bei der heute hier stattgehabten Reichstagsersatzwahl erhielt der Stadtpfarrer Delles im Stadtkreis von 2554 Stimmen 2460. Das Resultat aus dem Landkreise steht noch aus.

Wien, 24. Juli. Das „Fremdenblatt" meldet die Ernennung des Dr. Karl Ritter von Jäger, Ministerialraths im Ministerial-Präsidium, zum Landespräsidenten von Schlesien und bemerkt dazu, der Neuernannte sei gleich seinen Vorgängern de Bacquehem und Graf Herveldt dem Verwaltungskörper entnommen, lange Jahre hindurch in der nächsten Nähe des Ministerpräsidenten Grafen Taaffe thätig gewesen, kenne dessen Intentionen und vereinige große Erfahrung mit strenger nationaler Objektivität.

Wien, 24. Juli. Der deutsche Gesandte beim Vatikan, Herr v. Schlözer, ist heute Morgen hier eingetroffen; er wurde vom Nuntius Galimberti am Bahnhof erwartet und empfangen.

Das „Armeeverordnungsblatt" publizirt die Verlegung des zehnten Korpskommandos von Brünn nach Przemysl mit 1. Oktober, außerdem die organischen Bestimmungen für die Landwehr, wonach letztere dem Rahmen der Operationsarmee eingefügt wird.

Paris, 24. Juli. Sämmtliche Minister werden morgen dem Dankgottesdienst anläßlich des glücklichen Ausgangs des Attentats auf den Kaiser von Brasilien beiwohnen.

Der Kardinal Lavigerie veröffentlicht ein Rundschreiben, in welchem er anzeigt, daß das Zusammentreten des Antisklaverei-Kongresses in Luzern verschoben worden ist, weil eine Anzahl von hervorragenden französischen Persönlichkeiten wegen der nahe bevorstehenden allgemeinen Wahlen in Frankreich nicht zugegen sein könnte.

Briefkasten.

Anonyme Anfragen und Zuschriften bleiben unberücksichtigt. — **Anna L., hier.** Die Hasper'sche Stiftung in Stralsund. — **L. St., Pasewalk.** Das Ober-Verwaltungs-Gericht hat in ähnlichen Fällen bereits mehrfache Urtheile gefällt und sind dieselben durchweg zu Ungunsten der Kläger ausgefallen, wir glauben also auch nicht, daß Sie mehr Glück haben werden. — **O. W., hier.** Wir werden diesen Lotterieschwindel demnächst eingehend beleuchten und danken wir Ihnen für das Material über die hiesige Firma. — **R., hier.** Gesetzlich steht dem Mitspieler, wie durch verschiedene Erkenntnisse bereits festgestellt ist, für die letzte Klasse noch das Anrecht zu und Sie können sich für die Folge nur dadurch vor ähnlichen Unannehmlichkeiten schützen, daß Sie den Spieler für die nächste erste Klasse vom Weiterspiel ausschließen. — **W. B. in Jakobshagen.** Rittergutsbesitzer v. Homeier auf Murchin bei Lassan, Vorsitzender des Pommerschen Jagdschutz-Vereins.

Wetteraussichten für Donnerstag, den 25. Juli 1889.

(Nachdruck verboten.)

Theils heiteres, theils wolkiges Wetter mit schwachen bis mäßigen westlichen Winden und wenig veränderter Temperatur; etwas Regen.

Wasserstand.

Oder bei Breslau, 23. Juli, 12 Uhr Mittags, Oberpegel 5,06 Meter, Unterpegel — 0,11 Meter. — **Elbe** bei Dresden, 23. Juli, — 1,18 Meter, bei Magdeburg, 23. Juli, + 1,20 Meter. — **Warthe** bei Posen, 23. Juli, Mittags 0,32 Meter.

Berlin, den 24. Juli 1889.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche R.-Anl.	4%	108,40 B	Westfälisch. do.	4%	106,50 G
do. do.	3½%	104,10 bG	do. do.	3½%	101,75 b
Preuß. St.-Anl.	4%	101,50 b	Westpr. ritterschaftl	3½%	102,50 G
do. do.	4%	100,25 b	Hannover. Rtbr.	4%	105,75 G
Pr. Staatsschuld.	3½%	101,40 b	Hess.-Nass. do.	4%	105,75 G
Berl. Stadt-Obl.	4%	102,60 G	Kur- u. Neumärk.	4%	105,75 G
do. do.	3½%	—,—	Lauenburg. Rtbr.	4%	—,—
do. do. neue	3½%	103,75 bG	Pommersche do.	4%	—,—
Westpr. Pr.-Obl.	3½%	—,—	Posensche do.	4%	105 75 b
Berliner Pfdbr.	5%	118,90 bG	Preußische do.	4%	105,75 b
do. do.	4½	111,70 b	Rh. u. Westf. do.	4%	105,75 b
do. do.	4%	107,50 b	Sächsische do.	4%	105,75 b
do. do.	3½%	102,75 b	Schlesische do.	4%	—,—
Kur.- u. Neumärk.	3½%	—,—	Schl. Holst. do.	4%	106,00 b
do. neue	3½%	102,20 b	Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	104,50 B
do	4%	104,75 b	Bayerische Anl.	4%	106,70 B
Landsch. C.-Pfdbr.	4%	104,50 b	Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	95,00 b
do.	3½%	102,00 b	Hamburg. Rente	3½%	103,90b
do.	3%	96,40 b	do. amort. Staats-Anleihe	3½%	102,90 b
Ostpreuß. Pfdbr.	3½%	102,00 b	Pr. Präm.-Anl.	3½%	169,75 bG
Pommersche do.	3½%	102,25 bG	Bayer. Präm.-Anl.	4%	147,75 B
do. do	4%	100,90 G	Cöln-Mind. Pr.-A.	3½%	143,90 B
Posensche do.	4%	101,60 G	Meininger 7 Guld.-Loose		27,50 G
do. do.	3½	101,30 bB			
Sächsische do.	4%	—,—			
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	—,—			
do. do.	3½%	101,60 b			

Fremde Fonds.

Aegyptische Anl.	4½%	100,75 B	Rum. St.-A. Obl.	5%	101,70 b
do. do.	5%	104,30 bG	do. do. amortb.	5%	96,75 b
Argentische Anl	5%	95,90 B	Russ. co. Anl. 1871	5%	102,00 G
Bukarest. Stadt-A.	5%	96,10 bG	do. do. 1872	5%	102,60 G
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	98,40 b	do. do. 1880	4%	89,90 b
Italienische Rente	5%	94,20 b	do. do. 1884	5%	102,20 G
Newy. Stadt-Anl.	7%	102,80 bG	do. Goldrente	6%	111,80 G
do. do.	6%	130,60 b	do. do. 1884 stpfl.	5%	100,10 G
Mexican. Anleihe	6%	96,30 b	do. (2 Orient) 1878	5%	64,10 b
do. do. 20 L. St.	6%	98,40 b	do. Präm.-A. 1864	5%	173,25 bG
Oesterr. Gold-R.	4%	93,90 b	do. do. 1866	5%	159,10 B
do. Papier-R.	4⅕%	71,20 b	do. Bodencr. neue	4½%	96,30 bG
do. do.	5%	85,25 G	Serb. Gold-Pfdb.	5%	86,70 bG
Oesterr. Silb.-R.	4⅕%	72,60 B	do. Rente	5%	83,25 bG
Oest. 250 Fl. 1854	4%	117,00 G	do. do. neue	5%	82,25 bG
do. Cred. 100 1858	4%	320,25 b	Ungarische Gold-Rente	4%	85,40 b
do. 1860er Loose	5%	124,25 b	Ungarische Papier-Rente	5%	81,50 bG
do. 1864er Loose	—	305,75 b			
Rum. St.-A. Obl.	6%	107,30 B			

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Eutin-Lübeck	4%	45,75 bG	Dux-Bodenbach	4%	207,80 b
Frankf. Güterb.	4%	108,40 B	Gal. Carl-Lud.	4%	82,80 b
Lübeck-Büchen	4%	121,00 b	Gotthardbahn	4%	157,10 b
Mainz-Ludwigh	4%	123,60 bG	It. Mittelm.-B.	4%	119,75 b
Marb.-Mlawka	4%	70,40 b	Kursk-Kiew.	5%	—,—
Meckl. Fr.-Franz	4%	164,90 b	Moskau-Brest	3%	63,50 b
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	102,25b G	Ostr. Frz.-Stsb.	4%	95,40 b
Ostpr. Südbahn	4%	106,25 bB	do. Nordwb.	5%	—,—
Saalbahn	4%	50,75 b	do. Lit.B. Elbth.	4%	—,—
Stargard-Posen	4½%	105,10b	Südöst. (Lomb.)	4%	51,75 b
Amsterd.-Rottd.	4%	—,—	Warschau-Ter.	5%	—,—
Baltische Eis.	3%	63,60 b	do. Wien	4%	215,25b

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	115,00 b
Marb.-Mlawka	5%	117,90 b
Ostpreußische Südbahn	5%	119,70 bB

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bergisch-Märkisch 5., 7., 8.	4%	104,20 G	Charkow-Asow g.	5%	100,20 bG
Berl.-Anh. Lit. C.	4%	104,20 G	do. in Livr. Sterl.	5%	102,20 G
Berl.-Görl. Lit. B.	4%	104,50 b	Chark.-Krementsch g.	5%	99,30 b
Berl.-Hamb. 1. u. 3. Emission	4%	104,50 b	do. do. Livr. St.	5%	101,50 B
Brl.-Pd.-Mgd. A C	4%	104 50 b	Gr. Russ. Eisenb. g.	3%	77,50 G
Berl.-Stett.	4%	104,10 G	Jelez-Orel gar.	5%	100,20 G
Brsl.-Schweidn.-Freib.	4%	—,—	Jelez-Woronesch g.	5%	102,20 G
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	104,10 bG	Iwangorod-Dombr. gar.	4½%	95,60 G
do. 6. Em.	4%	104,20 G	Kozlow-Woronesch gar.	5%	100,30 G
Magd.-Halbst. 73	4%	104,50 B	Kursk-Charkow g.	5%	100,20 bG
do. Leipzig Lit. A.	4%	—,—	do. Chark.-Asow Oblig.	5%	95,75 b
do. Lit. B.	4%	104,20 G	Kursk-Kiew gar.	4%	89,25 bG
Oberschles. Lit. B.	3½%	—,—	Losowo-Sewastop.	5%	90,50 b
do. Lit. D.	4%	104,50 b	Mosco-Rjäsan	4%	92,50 G
do. Em. v. 1879	4½%	104 50b	do. Smolensk. g.	5%	99,50 B
Saalbahn	3½%	102,25 G	Orel-Griasy (Oblig.)	5%	—,—
Gal. Carl-Ludw. g.	4½%	86,50 G	Rjasan-Kozlow g.	4%	89 [illegible]
Gotthardb. 4. Ser.	5%	106,00 G	Rjaschk-Morczansk gar.	5%	99,[illegible]
do. conv.	4%	104,70 G	Rybinsk-Bologoye	5%	90,3[illegible]
Kronprinz-Rudolf-bahn	4%	81,00 bG	Schuja-Iwanowo gar.	5%	99,50 B
Kronprinz-Salzkammergut	4%	101,60 B	Russ. Südwestbahn gar.	4%	88,80 bG
Oest. Franz-Stb. alte gar.	3%	84,20 G	Transkaukasisch. g.	3%	71,40 bB
Oest. Franz-Stb. 1874 gar.	3%	82,60 bG	Warschau-Terespol	5%	99,80 G
Oest. Ergänzungsnetz gar.	3%	80,70 G	Warschau-Wien 2. Emission	5%	101,80 bG
Oest. Franz-Stsb.	5%	107,70 bG	Wladikawkas gar.	4%	88,50 G
do. do. Gold-Pr.	4%	101,60 b	Zarskoe-Selo	5%	88,25 B
Südöst. Bahn (Lomb.)	3%	62,20 B	Northern Pacific II.	6%	112 70 bB
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.)	5%	85,75 G	Oregon Railway Nav.	5%	104,75 G
do. do. 2 g.	5%	100,60 G			
Brest-Grajewo	5%	95,50 B			

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg.	3%	102,20 G	Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 115)	4½%	115,75 G
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg.	3%	102,25 G	do. do. (rz. 100)	4%	103,10 bG
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg.	3½%	98,75 G	Pr. Centrb. Pfdb. (rz. 110)	5%	111,60 B
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	103,00 bG	do. do. (rz. 110)	4½%	111,25 B
Dtsch. Hp.-B.-Pf. 4. 5. 6.	5%	111,00 G	do. do. (rz. 100)	4%	101,30 G
do. do. do.	4%	102,60 bG	do. do.	3½%	100,80 G
do. do. conv.	4%	102,60 bG	do. do. Com. Obl.	4%	100,90 bG
Hamb. Hyp. Pfdb. (rz. 100)	4½	104,50 bG	Pr. Hyp.-A.-B. 1. (rz. 120)	4½%	118,50bG
do. do. do.	3½	100,00 G	do. do. 6. (rz. 110)	5%	—,—
Pomm. Hyp.-B. 1. (rz. 120)	5%	100,25 G	do. do. div. Ser. (rz. 100)	4%	103,00 bG
Pomm. 2. u. 4. (rz. 110)	5%	97,50 b	do. do. (rz. 100)	3½%	100,00 bG
Pomm. 2. (rz. 110)	4%	96,60 b	do. Hyp.-Vers.-Certific.	4½%	102,00 G
Pomm. 1. (rz. 100)	4%	95,50 bG	do. do. do.	4%	103,20 G
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110)	5%	112,75 G	Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (kdb. 90)	4%	—,—
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100)	5%	109,00 G	Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G.	5%	103,00 G
			do. do. (rz. 110)	4½%	107,50 G
			do. do. (rz. 110)	4%	104,00 B
			do. do. (rz. 100)	4%	101,00 B

Bank-Papiere.

	Div. p. 1888			Div. p. 1888	
Bk. f. Spr.-Pro.-H.	3⅔	82,75 G	Dtsch. Genossensch.	7½	138,50 bG
Berliner Cassenver.	5⅓	129,50 bB	Disc.-Command.	12	228,90 b
do. Handelsges.	10	169,90 b	Dresdner Bank	9	147,20 b
do. Prod.-Hdl.	5	298,00 B	Nationalbank	9	135,40 b
Bresl. Disc.-Bank	6⅓	110,40 G	Pomm. Hyp. conv.	4	34,25 B
Darmstädter Bank	9	162,10 G	Pr. Centr.-Bod.	9½	154,00 bB
Deutsche Bank	9	169,50 b	Reichsbank	5	133,50 bB

Industrie-Papiere.

Adler Brauerei	5	—,—	Magd. Gas-Ges.	4½	96,10 G
Ahrens do.	4	96,75 bB	Maschinenfabrik: Görl. (conv.)	8	162,30 bG
Böhmisches do.	15	320,00bG	do. (Lüders)	8⅔	177,50 bG
Bock do.	5	113,80 b	Grusonwerke	12	270,00 bG
Bolle do.	6	130,50 b	Hallesche	16	310,00 bG
Landré do.	10	—,—	Hartmann	8	175,60 bG
Tivoli do.	4	146,10 bG	Pomm. conv.	8	120,50 bG
Bredow. Zuckerf.	7	114,25G	Schwartzkopf	12½	298,50 bG
Chem. Fabrik: Heinrichshall	6	116,75 B	St. Vulc. L.B.	6	166,30 bG
Leopoldshall	4	123,00 G	Sudenburger	16	294,75 B
Oranienburg	4	—,—	Nähm. Frist. Roß.	—	—,—
do. St.-Pr.	5	—,—	Nordd. Lloyd	4	174,00 bG
Schering	18	290,00bG	Oppeln. Cem.-F.	4	120,50 G
Staßfurter	8	143,50 bG	Pos. Spritfabrik	9½	114,00 B
Union	9	148,90 B	Schles. Cement	18½	189,10 G
Cröllw. Papierf.	10	147,00 G	Siem. Glas-Ind.	11	159,10 G
Danz. Oelmühle	12	151,00 G	St.-B. Cementf.	15	180,50 G
Dessauer Gas	10	176,50 b	Stobw. Lamp. cv.	—	66,50 bG
Nobel Dyn. Trust	8[illegible]	120,80 bG	Stralf. Spielkart.	6	122,[illegible] G
G.-F. Harb.-Wien	16⅔	229 75 B	Gr. Pferdeb.-G.	12⅓	270,75 B
Glauz. Zuckerf.	6⅔	117,00 B	Carlsr. Pferdeb.	—	—,—
Köhlm. Stärkez.	12½	—,—	Stett. Pferdeb.	2	65,25G
Kramsta	6⅓	139,10 G	N. St. Dampf.-C.	12	153,75G
Löwe u. Co.	15	371,50 b			

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berzelius Bergw.	6½	115,00 B	Harkort Bergw.	4	125,00 B
Bochum. Bgw. A.	—	—,—	Hibernia	7½	162,80 bB
do. Gußstfab.	9	211,40b	Kön.- u. Laurah.	5½	137,20 B
Bonifacius	3	112,00 bG	Louise Tiefbau	3⅓	106,25 bG
Borussia Bergw.	4	58,60 b	Märk.-Westf.	12	198,10 bG
Donnersmarckh.	4	74,00 bG	Oberschlesische	5½	102,30 bG
Dortmunder St.-Pr. L. A.	6	—,—	Stolberg. Zink-H.	2½	59,10 bG
Gelsenkirchener	6	145,40 b	do. do. St.-Pr.	7½	134,50 bG

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	420	10201,00 G	Germania	45	1100,00 G
Berliner Feuer.	150	3365,00 G	Magd. Feuer	225	4980,00 G
do. Ld. u. W. T.	120	1880,00 G	do. Rückv.	45	1139,00B
do. Leben	178	—,—	Preuß. Leben	37,5	785,00 G
Colonia, Feuerv.	390	—,—	Providentia	40	—,—
Concordia, L.	97	2040,00 G	Thuringia	200	4900,00 G
Elberfeld. F.	270	—,—			

Bank-Diskont.

Reichsbank 3, Lombard 4%
Privatdiscont 1⅞ b

Bank-Diskont		Wechsel-Cours vom 24. Juli.
Amsterdam 8 Tage	2½%	169,15 b
do. 2 Monat	2½%	168,60 b
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	81,15 G
do. 2 Monat	3½%	80,85 G
London 8 Tage	2½%	20,43 b
do. 3 Monat	2½%	20,35 b
Paris 8 Tage	3%	81,30 b
do. 2 Monat	3%	80,90 G
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4½%	171,35 b
do. 2 Monat	4½%	170,40 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	81,00 B
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	80,45 b
Petersburg 3 Wochen	6%	207,25 b
do. 3 Monat	6%	205,50 b
Warschau 8 Tage	6%	208,30 b

Gold- und Papiergeld.

Ducaten per Stück	—,—	Engl. Banknoten	20,445 B
Souvereigns	20,38 G	Franz. Banknoten	81,40 b
20 Francs per Stück	16,30 b	Oesterr. Banknoten	171,30 b
Dollars	4,175 G	Russ. Noten 100	208,90 b

Irma.

Erzählung von L. Bayerlein.

21)

„Mit meinen Neckereien?“ entgegnete Bullmann mit unschuldigem Gesicht.

„Ach, verstelle Dich doch nicht so,“ rief Frau Elsbeth ungeduldig; „ich durchschaue Dich ja doch.“

„Wie ich Dich,“ lachte der alte Inspektor, indem er seinen Arm um seine Gattin schlang und ihr einen herzhaften Kuß auf die Wange drückte. „Diesmal hat der alte Graukopf selbst Deine berühmte Scharfsichtigkeit zu Schanden gemacht und außer auf seine Felder auch noch auf zwei junge Leutchen Acht gegeben. Es war aber auch nicht schwer zu errathen, man sieht es dem Jungen ja auf zehn Schritt weit an, daß er verliebt ist. Nur begreife ich nicht, daß Du dazu eine solche Leichenbittermiene aufsteckst.“

„Es geht nicht gut,“ seufzte Mutter Elsbeth.

„Was geht nicht gut? Ach, Du meinst, es wird Krawall geben mit dem Grafen und der gnädigen Frau? Mutter, ja ohnedem wird es freilich nicht abgehen; aber Ottomar ist ein Mann, ich kenne ihn, er wird es durchsetzen.“

„Das ist noch nicht das größte Hinderniß, Robert.“

„Was denn? So rücke doch heraus mit der Sprache,“ rief Bullmann ungeduldig.

„Fräulein Normann will ihn nicht,“ sagte Mutter Elsbeth endlich zögernd.

„Was? Sie will meinen Goldjungen nicht?“ fuhr Bullmann auf. „Woher weißt Du denn das?“

„Still doch, Mann,“ beschwichtigte Frau Elsbeth den aufgebrachten Alten. „Fräulein Normann hat, nachdem sich Ottomar ihr das erste Mal etwas zu keck zu nähern gewagt, ihre Stellung gekündigt. Heute wollte der junge Graf um sie anhalten. Du wirst Dich jetzt nicht mehr wundern, wenn ich besorgt bin, denn aus dem Wesen Ottomars ist zu schließen, daß sie seine Hand ausgeschlagen hat. Darum winkte ich Dir bei Tisch immer zu, als Du durch Deine Neckereien seine Verlegenheit noch mehr steigertest.“

Bullmann sprang ungestüm auf.

„Zum Teufel auch, wer konnte denn das wissen?“ polterte er. „Das kommt davon, wenn man sich in solche Geschichten mengt! Gefiel mir doch das schöne Kind so gut; sie hat so vernünftige Ansichten, gerade eine kleine Gräfin, wie ich sie mir für Ottomar wünschte. Aber lerne einer die Frauen kennen! Diesen Jungen nicht zu wollen! Nein, Frau, ich glaube es nicht; sie ziert sich nur ein bischen, gerade wie Du es gemacht hast,“ setzte er wieder gut gelaunt hinzu, indem er sich auf der Bank niederließ.

„Ja, und weil ich endlich nachgab, denkst Du, alle Männer seien unwiderstehlich? Möchte es nur diesmal bei dem jungen Grafen der Fall sein! Aber mich ängstigt diese Kündigung.“

„Sie wird es wohl bei dem Drachen, der Gräfin, nicht mehr aushalten und deshalb gekündigt haben.“

„Auch wenn es aus diesem Grunde geschehen wäre, so bleibt es sich doch gleich,“ entgegnete Mutter Elsbeth. „Fräulein Normann hat den Grafen gebeten, sie schon zum ersten August gehen zu lassen. Die Gräfin haßt sie; sie wird darauf hinarbeiten, daß Graf Sternau Irmas Wunsch gewährt. Wenn sie wirklich zum ersten August geht, bis wohin wir noch drei Wochen haben, was dann?“

„Was dann?“ rief Bullmann. „Sagtest Du nicht, daß Fräulein Normann weder Eltern noch sonstige Verwandte besäße? Nun, wenn sie auf dem Schlosse nicht mehr bleiben will, hast Du Dir nicht immer ein Töchterchen gewünscht? Du erdrückst mich ja, Alte,“ unterbrach er sich schmunzelnd, als Mutter Elsbeth ihm freudestrahlend um den Hals fiel. „Aber erst laß uns die Dinge abwarten, wir könnten sonst mehr verderben als gut machen, wie ich vorhin.“

Mutter Elsbeth war damit einverstanden, daß man jetzt dem jungen Mädchen noch nichts sagen wolle, bis man genau wußte, wann sie das Schloß verlassen wollte, dann kam der Vorschlag, als ihre Tochter in ihr Haus zu ziehen, immer noch zurecht.

Und leichteren Herzens plauderte Mutter Elsbeth jetzt weiter mit ihrem Gatten, bis die Nacht sich auf die Erde herabsenkte und sie daran gemahnte, ins Haus zurückzukehren.

7.

Die glühend heiße Julisonne hatte die Saat zur Reife gebracht, und aller Orten begann die Ernte. In der brennendsten Sonnengluth arbeiteten die Landleute von früh bis spät auf ihren Feldern, oft fast niedergedrückt von der Hitze, oder verschmachtend vor Durst, um den Segen ihrer Mühe und Arbeit, ihrer Sorge und Angst einzuheimsen in die schützenden Scheunen.

Wie leicht und bequem erlangt der Städter sein Brod! Wie wenige denken bei dem zarten, duftigen Gebäck des Weizens, das ihnen gleichsam in den Mund wächst, an den sauren Schweiß, den es dem Landmann gekostet und schauen verächtlich auf diese ihre Wohlthäter, denen ihr hartes, mühseliges Tagewerk seinen rauhen Stempel aufgedrückt hat.

Auch der alte Inspektor Bullmann war mit seinen Unter-Inspektoren und Gehülfen unabläßig beschäftigt, die Arbeiten der Schnitter auf dem Felde zu beaufsichtigen und zu leiten. Mutter Elsbeth nannte ihn scherzweise ihren Mohren, so tief gebräunt erschien sein treues, ehrliches Gesicht unter der weißen Stirn und dem gebleichten Haar. Auch Ottomar ritt häufig auf das Feld und heute hatte sich ihm selbst Graf Alfred angeschlossen, um sich, wie alljährlich, von seinen Arbeitern binden zu lassen.

Es war gegen sechs Uhr Abends, als Irma, mit einer Handarbeit beschäftigt, auf der Veranda des Schlosses saß. In ihrem Zimmer, auf dessen Fenstern die Nachmittagssonne braunte, herrschte eine drückende Hitze. Das junge Mädchen war daher ins Freie geflüchtet. Auf der Veranda war es jetzt kühl und schattig. Durch die dichte grüne Wand derselben drang keiner der Sonnenstrahlen, nur die Luft strich leise durch das Laub und trug dem jungen Mädchen den Wohlgeruch der auf der Ballustrade blühenden Topfgewächse zu, oder griff in die Krone des mit zahllosen kleinen, weißen Blüthenaugen bedeckten Myrthenbaumes, unter welchem das junge Mädchen saß und löste eines der zarten Blätter ab, daß es sich leicht wie zum Segen auf das Haupt Irmas herabsenkte.

Niemand störte das junge Mädchen in seinen Träumereien. Der Graf war, wie schon gesagt, mit seinem Sohn aufs Feld geritten, Amalie aber mit ihren Kindern nach der Stadt gefahren, und die Dienerschaft durfte ohne besonderen Grund die Veranda nicht betreten.

So wurde die tiefe, traumhafte Stille, welche Irma umgab, durch nichts unterbrochen. Das junge Mädchen liebte dieses Plätzchen über alles und freute sich der Gewohnheit der Familie Sternau, welche hier den größten Theil des Tages zubrachte. Wie glücklich mußten sie sein, ein solches Heim zu besitzen! Ihre Hände sanken in den Schooß, und das Haupt zurückgelehnt an den Stuhl blickte sie träumend vor sich hin. Aber es waren keine lieblichen Träume, wie sie wohl sonst gleich Feenbilder die Stirnen junger Mädchen in stillen Stunden umgaukeln. Solche Träume nahen blos Glücklichen, und Irma fühlte sich tief unglücklich.

Was hatte sie von ihrer Jugend? Einsam und verlassen stand sie inmitten all der Pracht, die sie umgab. Mit welch' bitterem Weh hatte sie heute den Brief einer Seminargenossin gelesen, die gleich ihr in fremdem Hause weilte. Auch diese klagte über ihre Lage, aber alle Klage übertönte der Jubel über die herannahenden Ferien und die Freude auf das Wiedersehen der Ihrigen im Vaterhause leuchtete ihr gleich einem Stern und half ihr alle Mühen und Aergernisse ihrer Stellung geduldig tragen. Irma Normann öffnete sich kein Vaterhaus, um sie die Anfechtung der Welt vergessen zu machen; keine Mutter öffnete ihr mehr die Arme, um ihrem warmen, liebebedürftigen Herzen mit gleichen Gefühlen zu begegnen. Allein, allein, jetzt und in Zukunft! Denn noch wenige Wochen und sie verließ auch diese Stätte wieder, um aufs Ungewisse hinaus zu wandern in die Welt.

Nur über etwas freute sie sich, sie war dann wenigstens nicht mehr der Sklave dieser stolzen, hochmüthigen Gräfin und zugleich mit dem Staube von ihren Füßen hoffte sie bei ihrem Weggange von hier die quälende Unruhe ihres Innern abzuschütteln, von der sie sich selbst keine Rechenschaft zu geben wußte.

In diesem Augenblicke schrak Irma zusammen und ein flüchtiges Roth bedeckte ihre Wangen; ihr Ohr hatte Pferdegetrappel vernommen und ein Blick durch die Blätter der Laube zeigte ihr, daß die Herren zurückkehrten.

Die Reitknechte erschienen, um die Pferde in Empfang zu nehmen.

Als Vater und Sohn die Freitreppe hinaufstiegen, hörte Irma den jungen Grafen sagen:

„Hast Du eine Viertelstunde für mich übrig, Vater? Ich möchte Dich ungestört sprechen.“

„Gewiß,“ antwortete Graf Alfred, „ich will mich nur umkleiden, dann erwarte ich Dich.“

Darauf schritt er grüßend an Irma vorbei und verschwand in der Thür.

Ottomar war ebenfalls auf der Veranda angelangt, als ihm aus dem Schlosse der alte Hausmeister mit der Abendpost entgegentrat und Zeitungen und Briefe wie gewöhnlich auf den Tisch der Veranda niederlegte.

Ottomar trat hinzu und musterte dieselben.

„Ein Brief an Sie, Fräulein Normann,“ sagte er plötzlich.

Irma schaute neugierig auf.

„Ach von N.,“ rief sie, den Poststempel betrachtend.

Der junge Graf ergriff eine Zeitung und setzte sich dem jungen Mädchen gegenüber, während Irma den Brief öffnete und mit den Augen überflog. Das Papier zitterte leise in ihrer Hand; der Inhalt des Briefes schien sie zu erregen. Als sie geendet, flog ein schüchterner Blick zu Ottomar hinüber, als wolle sie erforschen, ob sie unbeobachtet geblieben.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Zur Erleichterung des Besuchs der Ausstellung für Unfall-Verhütung werden am 28. Juli d. J. besondere **Ausstellungs-Rückfahrkarten für gewerbliche Arbeiter** mit sechstägiger Gültigkeit zum einfachen Preise der vierten Wagenklasse, gültig für die **dritte** Wagenklasse der Personenzüge, bei der Billet-Expedition Stettin nach Berlin-Stettiner Bahnhof verausgabt. Die Rückfahrkarten werden an solche gewerbliche Arbeiter oder Arbeiterinnen verabfolgt, welche durch eine **Bescheinigung der Ortspolizeibehörde** ihre Eigenschaft als gewerbliche Arbeiter und den Reisezweck (Besuch der Ausstellung für Unfallverhütung) nachweisen. Bei Arbeitern solcher gewerblicher Anlagen, welche unter Staats- oder Kommunal-Verwaltung stehen, genügt die Bescheinigung der betreffenden Verwaltungsbehörde. Freigepäck wird nicht gewährt. Fahrunterbrechung auf der Hinfahrt ist nicht gestattet.

Stettin, den 16. Juli 1889.

Königliches Eisenbahn-Betriebsamt Berlin-Stettin.

Eisenbahn-Direktionsbezirk Berlin.

Die Restauration auf dem Bahnhofe zu Freienwalde a. O., zu welcher eine Wohnung gehört, soll vom 1. Okt. 1889 ab anderweit verpachtet werden. Die Pachtbedingungen sind von unserem Büreau-Vorsteher **Krohn** zu Stettin — Karlstraße Nr. 1 — gegen portofreie Einsendung von 50 Pf. nebst 5 Pf. Bestellgeld zu beziehen. Pachtgebote, welchen die von dem Bewerber zu unterzeichnenden Bedingungen zu Grunde gelegt werden müssen, sind uns mit den unterschriftlich vollzogenen Bedingungen bis zum 17. August 1889 Vormittags 11 Uhr portofrei und versiegelt mit der Aufschrift: „Angebot auf Pachtung der Bahnhofs-Restauration zu Freienwalde a. O.“ einzureichen. Befähigungs- und polizeiliche Führungsnachweise, sowie eine kurze Lebensbeschreibung sind beizufügen.

Stettin, den 18. Juli 1889.

Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt Berlin-Stettin.



Verein ehem. Kameraden des Garde-Korps

Unser diesjähriges **Sommer-Vergnügen,** verbunden mit Prämien-Schießen für Kameraden und Taubenabwerfen für Frauen und Kinder, findet Sonntag, den 28. Juli cr., in der Podejucher Waldhalle statt.

Den Kameraden zur Nachricht, daß Festkarten **nur** am Donnerstag, den 25., und Freitag, den 26. d. M., Nachmittags von 6 bis Abends 9 Uhr im Restaurant **Arnholz,** Roßmarkt 16, ausgegeben werden. Die Abfahrt findet am oben benannten Tage per Schiff **„Minna“** präzise Mittags 12 Uhr vom Eisenbahn-Bollwerk aus statt. An Bord werden **keine** Billets ausgegeben. Einführungen sind gestattet.

Der Vorstand.

Schmiede-Innung.

Versammlung am Sonnabend, den 27. d. M., Abends 8 Uhr, im Restaurant **Malchow,** Breitestr. 8: Besprechung und Feststellung der Nachfeier zu unserm Königsschießen. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag, den 25. d. M., Vorm. v. 9½ Uhr ab versteigere ich Unterwiek 1 untergebrachte, resp. dort lagernde Weine u. Spirituosen, als: **ca. 700 Fl. Champagner, 94 Fl. Portwein, 129 Fl. Rothwein, 65 Fl. herb. Ungarwein, 50 Fl. Cognac, 150 Fl. Madeira u. Sherry u. 27 Fl. Malakoff** meistbietend gegen Baarzahlung.

Voss, Gerichtsvollzieher.

Die glückliche Geburt eines munteren Jungen beehren sich hierdurch hocherfreut anzuzeigen

Hans Weber und Frau, **Anna,** geb. **Ditten.**

Stettin, den 24. 7. 89.

Am 23. Juli, 11½ Uhr Abends, erlöste ein sanfter Tod meine innig geliebte Frau und unsere gute Mutter **Wilhelmine Mohrenberg,** geb. **Völker,** im 48. Lebensjahre von schweren Leiden, welches Verwandten, Freunden und Bekannten, um stilles Beileid bittend, anzeigt

G. Mohrenberg, Tapezier, nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Freitag Nachmittag 3½ Uhr vom Trauerhause Paradeplatz 30 aus statt.

Familiennachrichten aus anderen Zeitungen.

Geburten: Ein Sohn: Herrn Kreisbaumeister Budor (Neustettin).

Verlobungen: Frl. Meta Hilgendorf mit Herrn Julius Worpitzky (Ober-Hinrichshagen-Wolgast).

Sterbefälle: Herr Zimmermann Friedrich Hoth (Stralsund). — Herr Ernst Schumacher (Stralsund). — Frau Louise Beu, geb. Schulz (Richtenberg). — Frau Louise Kohn, geb. Lockstädt (Stettin). — Karl Parusel (Greifswald). — Erich Apenburg (Ostswine). — Klärchen Siebert (Barth).

Elysium-Theater.

Donnerstag, den 25. Juli:

Doppelgastspiel **Bozenhard—Albrecht.**

Schmetterlinge.

In Berlin mehr als 200 Aufführungen.

Freitag, den 26. Juli:

Benefiz für Frl. **Angelika Frey.**

Das Geheimniß der alten Mamsell.

Bellevue-Theater.

Direktion **Emil Schirmer.**

Donnerstag, den 25. Juli 1889.

Novität! Zum 1. Male: Novität!

Das Schützenfest.

Schwank in 3 Akten von Misch und Jakoby.

Gr. Garten-Konzert.

Freitag: Benefiz für **Karl Filezanko.**

Der Mikado.

Ein gebildetes junges Mädchen sucht Stelle als Stütze der Hausfrau, auch bei Kindern, dasselbe kann auf dem Lande d. Milchwirthschaft selbstständig vorstehen.
Adressen zu senden nach **Stettin,** Petrikirchplatz 10, 3 Tr.

Ziehungs-Liste

der 4. Klasse 180. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 24. Juli.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhalten den Gewinn von 210 Mark.
(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

13 101 59 259 324 405 22 23 45 550 679 725 810 53 82 94 915 1020 27 199 321 (3000) 463 621 39 57 2036 122 81 205 560 821 90 91 96 900 3057 102 42 254 96 407 27 44 (300) 73 80 656 89 754 (3000) 90 830 74 91 925 4331 787 802 (5000) 5001 106 339 93 96 447 (1500) 564 615 (300) 758 61 6062 66 153 223 374 483 94 725 42 845 84 976 93 (500) 7061 156 468 73 581 952 85 8237 (1500) 58 382 443 593 878 991 9076 291 333 78 514 30 59 626 63 712 24 888 908

10016 54 130 203 413 94 641 712 (300) 866 (300) 956 11008 27 179 256 328 441 548 620 701 (300) 8 830 38 44 12280 86 368 525 (300) 33 69 661 (300) 78 13128 45 388 99 814 24 973 14032 108 (3000) 28 91 (300) 270 78 467 622 (500) 34 15051 102 6 263 (300) 478 526 630 788 80 857 913 16035 182 369 472 75 98 540 78 79 606 912 55 64 17050 (300) 83 97 194 249 73 95 303 22 90 414 500 714 946 (500) 59 93 18006 34 49 148 232 47 50 379 410 576 751 91 888 917 (300) 19041 58 197 213 335 44 664 81 96 749 63 74 926 44

20066 101 84 (500) 493 539 62 619 704 (300) 947 21101 250 73 79 395 403 88 539 680 880 22086 148 235 335 38 45 56 433 44 683 761 810 (500) 931 23005 40 135 247 365 416 534 606 839 90 952 (5000) 24162 377 504 16 84 896 898 921 53 25043 293 631 961 75 26063 217 68 85 486 537 58 618 843 65 919 67 96 27189 301 56 487 (500) 503 45 641 848 76 993 28123 26 69 71 318 408 25 576 83 627 84 713 865 982 (1500) 29102 92 96 240 404 827 851 68 96

30102 218 47 78 393 506 43 603 707 21 813 68 (300) 97 31047 97 277 467 537 641 704 73 924 75 32133 336 52 84 624 824 28 (300) 926 33068 141 43 226 335 93 417 504 35 630 83 702 858 34073 105 34 36 42 295 325 512 28 760 839 35145 74 309 409 (300) 84 572 645 756 36043 98 282 380 702 58 70 838 37043 93 (500) 397 689 830 933 92 38024 118 34 (500) 74 341 426 65 572 96 696 820 902 80 39143 229 31 75 430 52 510 631 69 748 970

40102 497 772 866 990 41118 371 421 42 77 (300) 547 622 714 (300) 43 (5000) 844 979 42063 166 320 77 89 410 (1500) 581 829 43027 (1500) 330 49 63 423 509 64 70 (500) 74 79 83 617 50 706 62 80 858 906 45 91 44021 76 100 357 95 425 (500) 60 (3000) 815 56 908 42 71 96 45064 114 56 82 208 32 44 626 91 803 916 58 46022 115 202 338 409 553 780 854 952 66 77 47005 18 37 89 233 43 49 69 348 (300) 407 527 31 636 789 833 36 94 977 48012 119 93 251 377 487 621 822 25 54 980 49113 267 323 80 465 537 (3000) 90 672 867 912 33

50008 219 24 406 91 583 649 764 931 51029 88 153 75 206 19 34 381 571 644 744 807 11 41 (3000) 81 86 968 88 52151 217 29 51 86 337 49 75 89 766 83 849 83 93 53033 86 225 31 425 508 645 733 39 54 70 83 54065 103 11 39 (500) 213 93 468 585 613 44 77 802 975 91 55067 107 85 (3000) 201 67 335 45 501 75 (1500) 616 760 935 76 79 56010 52 142 252 568 768 702 835 980 57036 100 77 284 97 313 31 (300) 400 60 570 627 47 80 779 938 60 58040 197 (500) 343 97 526 79 96 738 53 (300) 89 896 59007 47 162 349 621 61 (500) 80 85 857 (3000)

60080 165 (3000) 424 53 60 95 520 67 68 74 77 61047 74 86 258 430 74 539 707 902 27 62172 274 (500) 333 76 490 691 99 821 71 985 63331 787 000 64119 61 252 341 535 739 40 (5000) 48 876 (500) 950 65101 41 204 89 324 (500) 63 440 69 644 792 66098 166 280 373 440 45 549 67 660 755 97 886 67038 232 (500) 359 (500) 514 666 726 31 891 933 90 68101 8 64 (3000) 95 353 563 703 814 69033 66 80 413 560 899 953 69

70039 523 67 616 746 821 65 73 71007 97 117 242 311 60 (300) 500 650 940 72147 232 491 519 (300) 27 717 95 969 73305 632 85 714 872 73 (3000) 978 74002 17 120 233 74287 407 48 519 (5000) 623 96 712 86 932 75141 289 366 72 500 641 92 737 939 76094 261 (300) 88 485 760 76 964 77006 36 68 154 230 408 34 591 662 86 (500) 874 924 39 (1500) 94 78017 109 278 386 419 30 549 92 765 920 (500) 47 94 79054 71 228 440 536 47 57 96 787 814 974

80121 81 363 498 565 702 16 25 65 964 81360 429 697 970 82027 100 20 88 82264 69 423 29 504 629 712 820 50 85 83248 85 508 56 610 90 757 84048 154 202 391 4448 69 (1500) 769 828 92 97 944 47 85070 73 196 331 80 546 58 609 834 35 62 85 86007 47 209 53 (500) 65 74 399 404 42 513 903 8 87027 188 203 5 63 481 99 236 47 91 97 711 887 88402 71 77 560 669 (300) 84 722 47 882 89029 89098 235 67 70 76 352 504 62 651 717 804 30 514

90076 125 90 366 473 522 652 78 79 91071 72 131 435 80 552 57 758 848 848 930 92 92020 106 205 (300) 45 517 623 89 838 57 97 93110 212 (500) 23 347 435 66 628 743 70 (500) 837 60 980 94031 150 250 413 518 27 90 98 (3000) 640 94 95308 434 591 629 99 767 955 96057 394 (500) 449 62 93 637 62 756 97027 (300) 100 387 544 635 46 901 (500) 50 98012 78 114 28 44 245 318 411 66 93 604 764 869 976 99130 43 414 66 (1500) 874

100044 88 175 101065 277 96 437 514 619 819 102007 40 127 413 582 724 817 935 (300) 85 103196 353 1 417 97 98 506 21 85 924 706 104050 183 201 4 367 549 81 600 (300) 84 734 89 93 851 960 76 105115 66 85 205 53 625 454 745 803 86 952 62 106026 125 55 94 262 71 401 24 34 513 1065667 (3000) 669 47 798 107055 159 211 14 63 206 (1500 119 685 98 852 108044 129 68 273 369 70 91 551 682 88 728 43 49 838 54 627 109003 47 132 41 2111 523 607 18 63 706 89 881 969

110319 54 77 443 88 733 899 111031 59 68 102 216 461 601 24 38 54 721 (3000) 55 (3000) 70 981 112111 55 65 218 71 380 (500) 443 546 604 20 23 74 83 726 874 113038 110 32 242 348 553 807 28 830 62 965 114044 106 7 230 37 53 302 18 56 506 725 817 22 115045 221 34 97 572 90 (500) 755 848 955 116054 187 200 62 68 81 389 469 660 86 693 (1500) 858 117071 99 495 502 805 95 118019 21 40 98 (500) 147 352 410 (300) 37 557 (1500) 74 85 610 792 867 119098 132 334 370 471 663 750 878

120023 26 68 246 (300) 73 309 486 511 64 607 705 32 809 80 985 121028 37 (1500) 129 37 42 43 47 156 84 331 417 59 530 83 640 743 918 122016 127 377 443 88 567 95 630 724 76 123004 342 89 464 91 544 53 70 (300) 835 85 124026 178 (1500) 284 33 345 67 68 555 82 632 (1500) 47 731 818 932 51 125071 222 448 51 511 14 34 818 126193 204 315 24 422 682 722 88 828 987 127178 (1500) 205 86 319 455 (300) 518 620 804 908 128054 102 68 235 93 372 448 619 937 129077 233 (300) 320 37 594 628 903 923

130098 186 718 131119 84 316 84 687 711 132046 126 88 411 683 706 66 847 66 133319 472 673 93 701 (3000) 42 813 40 69 134064 199 286 386 97 593 636 772 823 985 135031 189 288 98 555 84 (500) 674 816 84 136292 325 35 50 405 (300) 688 808 932 137088 247 410 656 760 850 138037 (300) 90 215 70 439 83 86 (500) 569 797 842 76 139024 134 61 242 51 538 (3000) 77 634 880

140024 31 44 114 235 268 319 56 484 91 537 613 873 85 941 62 141096 131 224 472 511 (3000) 30 609 883 944 142003 91 126 394 96 449 508 651 807 12 87 935 143110 13 (500) 26 257 573 (3000) 79 658 709 144000 6 82 231 461 (1500) 145066 111 25 299 525 763 85 808 30 939 146003 224 86 331 466 619 703 876 974 147010 25 130 235 374 629 63 831 148058 205 302 7 488 586 602 149098 144 80 258 548 88 733 47 820 975

150092 155 230 330 574 627 7[illegible] 999 151207 72 308 93 413 48 83 (3000) 541 637 745 77 831 48 72 906 38 63 152021 24 197 233 312 70 89 415 45 (1500) 94 648 720 810 932 65 153042 274 302 75 97 409 44 52 78 584 644 84 786 95 949 154066 89 218 302 20 64 (500) 505 (500) 88 97 643 735 912 155030 (500) 62 88 185 370 71 (1500) 417 71 535 631 47 755 93 (1500) 828 50 52 56 64 83 156064 97 200 59 (300) 305 19 93 641 60 713 812 905 14 (300) 157004 73 152 439 43 517 98 713 950 158130 258 96 308 587 95 716 41 800 47 73 84 159043 99 257 402 552 88 653 804 900 4 77

160059 68 78 132 65 85 298 351 94 492 522 721 47 900 74 161017 199 344 429 935 162036 179 203 5 349 556 647 706 935 163036 79 105 7 98 263 (3000) 407 784 164101 458 510 89 610 35 80 89 165001 189 432 54 712 77 824 92 936 166039 76 271 551 622 29 706 15 34 827 167285 499 (3000) 642 766 978 90 168151 208 32 75 399 751 69 817 45 933 169084 180 (1500) 87 295 330 432 69 830 50

170063 92 183 (500) 320 28 (1500) 56 698 (1500) 815 171095 255 74 466 558 620 739 49 902 (500) 15 86 172096 118 72 284 97 305 (3000) 709 817 173168 89 296 307 461 506 48 64 688 793 174143 (300) 45 362 (300) 547 747 64 67 97 819 42 977 175009 49 69 282 90 338 422 663 (300) 70 775 872 929 176007 (1500) 283 343 96 485 (1500) 543 75 607 973 177015 113 15 559 81 652 91 738 58 (1500) 89 921 178039 58 103 26 35 40 325 77 80 91 93 511 49 (1500) 79 690 791 806 24 81 932 53 179008 102 423 45 509 86 633 769 800 964

180066 117 264 443 614 788 815 181173 298 530 626 702 96 182036 69 246 72 416 562 704 9 910 17 183037 138 51 81 255 367 (1500) 672 987 (500) 184047 202 561 620 65 82 817 77 999 185220 457 671 751 800 (300) 62 77 80 916 68 186059 120 (1500) 32 33 66 386 536 48 54 722 29 (500) 37 837 50 187038 (1500) 70 108 (300) 501 617 732 825 95 188006 144 67 91 274 426 426 81 532 56 707 820 189178 276 317 24 50 (1500) 614 52 80 88

B. Nachmittags-Ziehung.

30 (300) 36 67 208 48 316 79 474 727 73 74 931 93 1039 138 (300) 44 262 (3000) 300 71 558 675 363 929 50 2184 390 93 438 595 609 6 817 92 98 3108 (3000) 60 221 386 599 916 55 56 85 90 4055 221 51 98 350 633 34 35 779 961 80 5031 218 636 756 874 966 77 6137 (300) 38 54 87 95 302 721 839 908 7719 58 833 8009 129 422 67 70 642 86 (500) 724 942 9105 16 41 327 428 596 547 762 74 935

10219 65 658 738 808 922 62 11269 301 44 473 524 81 649 75 81 816 88 12073 128 215 99 316 17 66 407 38 990 13001 42 (5000) 83 206 76 366 506 18 65 684 (1500) 603 14 806 (500) 87 977 14037 73 392 502 19 76 626 50 831 44 921 35 15033 97 386 495 518 81 609 16203 43 (10000) 60 325 74 573 (3000) 74 608 77 (500) 756 867 933 49 51 95 17008 323 (300) 78 579 627 30 35 63 775 819 66 964 18947 66 68 175 238 394 538 619 768 927 63 19024 501 4 (1500) 15 76 654 834 66 (5000) 911

20052 342 67 421 70 79 595 735 910 84 85 21016 158 233 331 66 502 86 (1500) 664 713 99 979 22192 (500) 259 471 854 89 950 65 23415 511 642 56 700 65 90 878 83 926 72 (3000) 24037 69 146 207 10 69 333 83 89 572 617 761 68 917 761 68 917 61 68 25003 38 200 33 453 569 648 734 26009 121 54 (300) 59 242 56 342 448 548 71 734 (300) 59 95 879 911 27094 28 333 749 840 77 909 41 62 2894 113 63 219 378 81 455 588 93 732 886 903 29132 (300) 85 (1500) 307 458 64 586 642 717 (3000) 84 895

30120 514 29 64 816 30 52 941 31232 40 300 420 39 549 84 680 835 906 32241 341 567 662 823 33032 137 216 61 65 75 310 23 64 452 72 509 37 703 20 (300) 71 780 97 (1500) 34018 19 164 (3000) 74 293 534 42 802 29 905 35165 81 259 72 (500) 52 335 (3000) 57 473 514 683 966 (3000) 36007 28 174 283 431 76 656 783 881 37195 212 95 (3000) 365 527 656 87 740 894 38044 224 61 (1500) 555 570 645 (300) 39054 205 41 52 442 519 57 840 46 94 984

40017 179 293 538 634 35 38 752 881 41014 79 109 27 59 202 67 427 66 532 (1500) 610 38 737 84 861 940 44 42190 202 22 339 467 78 669 84 840 909 43023 198 868 932 44026 110 337 73 510 770 72 919 45315 501 30 59 68 752 75 46036 361 93 618 710 862 981 47142 69 499 598 748 794 890 984 48060 212 534 600 45 751 58 68 89 900 49006 46 94 157 203 71 315 79 495 546 50 69 92 654 788 825

50060 67 181 266 322 87 514 19 635 747 829 967 51120 70 237 65 393 412 15 563 614 738 840 76 931 52080 145 72 73 92 93 242 49 362 430 33 38 74 523 53353 69 421 560 63 689 (3000) 793 (3000) 94 903 26 73 54043 210 592 798 55005 20 24 36 99 163 404 11 577 78 670 (1500) 77 853 62 918 56044 129 90 235 47 397 458 513 969 57005 64 70 76 (300) 106 246 48 372 89 435 97 542 58019 91 222 77 80 381 443 564 95 735 842 922 59066 85 139 51 289 312 30 85 482 89 599 658 65 71 74 845 951

60036 41 205 6 84 91 318 30 561 35 614 21 687 94 97 908 54 83 98 61077 192 95 202 325 28 44 535 847 60 62041 (300) 67 234 57 355 72 425 54 523 634 779 80 823 63031 187 232 53 81 412 554 802 999 64052 70 118 (500) 202 68 364 91 94 536 75 639 894 916 (1500) 71 65106 39 55 (3000) 290 97 336 484 592 656 952 57 66030 55 129 235 93 332 39 67 422 44 64 80 786 954 67038 (500) 308 364 533 96 68080 112 70 347 463 545 629 (500) 36 59 77 727 69117 18 219 23 307 489 751 834 50 97

70008 (300) 31 295 421 96 522 61 897 930 71111 304 497 515 642 700 57 72002 34 82 304 43 464 684 91 816 920 38 73048 438 43 69 569 747 69 967 74106 229 403 507 36 69 672 709 60 896 75119 213 316 428 (360) 94 551 67 74 736 65 77 75880 (3000) 94 56 76024 121 62 221 38 69 324 72 556 716 817 90 77351 483 519 692 805 914 78654 250 392 562 91 953 79014 42 35 83 (500) 155 64 626 27 433 53387 637 722 24 956

80023 24 32 (1500) 266 35 335 76 478 693 728 (500) 991 81023 56 70 146 91 323 41 (5000) 475 539 (500) 641 71 718 80 86 882798 918 82168 375 (300) 493 725 813 55 83187 276 90 91 93 399 505 87 630 819 92 927 84105 53 207 32 80 432 544 629 782 (500) 93 878 85017 (3000) 145 390 593 816 19 22 (500) 26 229 (1500) 86156 349 441 72 569 74 608 701 4 (500) 9666 87023 411 58 557 653 746 51 93 (500) 813 (3000) 93 (300) 934 80000 59 224 70 324 (1500) 462 87 573 89 864 69 89077 89 108 85 392 95 490 535 694 908

90287 405 12 82 (500) 109 (300) 14 635 50 754 881 90921 90058 281 306 28 45 73 410 516 51 (300) 846 923 66 92021 238 384 524 65 783 97 994 93010 163 97 338 407 635 57 74 742 69 808 942 94307 491 623 701 65 943 90 95226 93 582 605 828 32 61 914 (500) 19 (5000) 96045 111 267 351 615 992 97051 161 231 389 406 57 59 577 760 811 98031 43 102 74 244 327 40 415 55 514 635 64755 832 955 99085 373 92 93 428 (500) 42 694 59816 064 65 75

100055 59 129 47 270 76 94 553 65 887 990 101062 81 212 (300) 468 857 102 192 462 554 815 99 966 103115 25 218 380 58 400 (3000) 55 505 49 53 83 680 962 65 801 59 92 104040 101 67 80 233 484 512 17 619 88 701 10 879 971 81 105206 36 300 10 522 52 603 303 954 97 (3000) 106032 124 44 346 729 76 96 845 75 (500) 679 107005 8 20 148 298 470 75 674 817 1 8844 55 108159 82 (1500) 252 401 686 109083 193 (300) 308 90 551 931 701 15 38 853 973 98

110026 73 89 151 206 37 85 370 95 447 540 52 862 938 77 111032 152 323 43 515 714 442 (500) 68 74 925 41 66 112012 (300) 28 24 50 67 238 94 343 (300) 44 88 400 95 566 647 113053 171 84 232 33 377 417 38 595 114043 154 262 305 519 602 894 961 115053 235 304 11 (3000) 435 48 514 851 979 116021 32 254 472 592 602 881 986 117151 (300) 340 524 607 729 (1500) 57 68 861 87 94 915 118102 358 79 570 607 70 702 979 119049 (3000) 153 521 72 609 (300) 47 749 75 821 42 944

120099 140 212 33 37 502 65 626 88 (500) 99 992 121248 90 483 570 88 638 70 741 68 819 932 83 122009 28 48 297 301 8 433 547 298 810 93 928 123099 185 335 522 665 709 859 970 124040 91 (500) 93 280 439 89 517 608 742 53 67 828 63 952 125050 62 311 70 90 489 527 779 92 891 927 77 126218 22 85 92 360 420 42 84 546 77 85 616 864 986 127067 126 73 312 22 26 65 653 727 836 45 128094 111 299 318 65 87 533 877 922 57 67 129307 523 97 722 861 946

130084 90 247 302 6 30 96 588 684 99 850 65 131056 144 309 645 (500) 734 836 62 981 132246 319 31 (1500) 518 688 94 946 133103 84 469 553 60 82 952 (1500) 134029 76 106 32 457 91 516 639 869 944 (500) 135055 123 33 (300) 211 19 60 83 (500) 404 70 684 707 8 24 814 95 969 75 97 136001 239 65 306 441 639 137173 268 413 63 544 53 72 683 774 987 138021 43 167 (3000) 337 49 78 661 65 750 70 85 139047 80 228 312 445 511 87 93

140085 142 259 455 549 69 603 19 764 901 141037 360 402 (500) 3 37 545 632 800 (1500) 977 91 (500) 142169 209 463 801 49 65 (300) 958 143040 205 (3000) 58 (1500) 72 308 23 401 518 37 56 58 632 46 766 144038 138 215 490 605 73 (1500) 145082 89 243 405 38 523 405 38 523 634 40 47 728 855 928 53 146086 (500) 160 238 39 354 442 514 728 40 844 930 73 147008 73 79 (3000) 145 74 84 88 303 69 528 (3000) 634 827 959 148006 65 100 (3000) 230 36 399 727 71 96 835 60 936 38 149178 271 98 309 42 69 465 508 42 43 (1500) 72 663 89 716 74 96

150025 (500) 55 123 37 58 303 4 (300) 479 86 98 508 35 (3000) 63 88 605 86 763 78 984 95 151103 17 31 424 506 649 757 84 845 955 152051 175 241 356 438 71 500 679 703 81 856 70 82 919 37 153276 434 37 83 579 616 26 63 65 732 84 (500) 893 973 (300) 154189 334 95 (3000) 405 36 (300) 59 524 96 621 81 796 874 965 70 155265 66 385 95 430 83 90 510 42 83 94 (500) 633 (300) 50 976 156072 276 310 32 494 635 (1500) 755 829 86 87 157136 286 525 78 881 86 903 158023 63 126 221 (1500) 370 (300) 520 633 90 713 806 23 31 999 159082 (300) 92 106 596 610 (1500) 936

160029 43 285 337 519 63 827 945 46 54 161005 48 152 61 382 555 (500) 93 96 622 60 86 798 (1500) 162045 243 91 351 57 70 (1500) 87 507 18 715 30 845 908 32 163380 93 470 98 680822 26 164809 81 225 (500) 32 399 489 544 92 631 777 837 165104 34 87 77 276 351 688 834 945 47 166043 104 10 373 97 442 61 874 031 167152 310 38 759 60 99 800 5 50 920 168484 603 89 890 914 169270 97 321 34 545 740 73 823 975

170097 157 321 53 66 (3000) 581 87 970 171099 116 367 71 404 607 18 721 50 96 806 959 74 172032 191 226 61 81 346 606 (1500) 51 692 (500) 718 63 89 863 973 173013 18 62 178 313 424 (3000) 593 618 709 62 64 918 31 58 83 174195 (1500) 246 (1500) 459 66 526 665 175113 16 315 464 82 613 22 57 736 87 892 176031 388 817 41 177047 174 217 516 729 800 27 178093 (3000) 164 220 35 46 53 418 81 96 704 74 851 972 179089 170 202 59 63 (300) 384 485 599 721 820 964 (500)

180078 106 14 389 435 68 714 50 (500) 181012 236 72 506 27 545 607 835 48 78 79 182022 65 301 94 462 513 51 74 745 868 95 98 (300) 183146 99 482 708 (500) 52 68 95 816 931 73 80 86 184175 303 65 80 402 17 643 66 91 713 928 77 81 185033 176 79 140 336 512 19 704 38 867 186371 81 604 36 72 814 29 919 187191 220 366 657 65 744 988 188158 222 365 (300) 440 41 77 858 996 189069 270 423 67 577 605 (1500) 26 759 838 48 (300)